

Neueste Zeitung

Halle'sche Neueste Nachrichten Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die "Neueste Zeitung" erscheint an jedem Wochentag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Post beträgt 6,00 Reichsmark, durch Postgebühren ohne Postgebühren 1,50 Reichsmark, durch die Post 5,10 Reichsmark u. 30 Pfennige Zustellgebühr. Inhalt der Preisliste: Jahrs- und Monatspreise. Die Preisliste werden nach Kolonial- und Fernpost, die Zeit 0,25 Reichsmark.

Sie brauchen, die im gleichen Vertriebe in der "Allgemeinen Zeitung" erscheinen, sondern unabhängig. Derzeitige Preis: 10 Pfennig. Derzeitige Preis: 10 Pfennig. Derzeitige Preis: 10 Pfennig.

Neues in Kürze.

In Kiel fand der erste Allgemeine Deutsche Sozialtag statt. Unter den Gästen bemerkte man Fritz Waldemar v. Brunsen, den Seefeldkämpfer Grafen Soben, Erz. v. d. Heide und den letzten Kommandeur des Flanierkorps, Admiral v. Schröder.

In Frankfurt a. M. fand im Beisein der Vertreter der deutschen und österreichischen Regierungen, der Länderregierungen und sämtlicher feilschender Organisationen die Gründung des Reichsausschusses für soziale Fragen (soziales Recht, Sozialpolitik, soziale Fürsorge) statt.

Aus Brüssel wird gemeldet: Entgegen einer in einem Berliner Blatt erschienenen Nachricht, wonach Belgien für eine Gerabildung der Zahl seiner Besatzungstruppen im Rheinland sei, erklärt man in höchsten amtlichen Kreisen auf das Bestimmteste, daß das belgische Kabinett einer solchen Reduzierung nicht geneigt sei.

Aus Berlin verlautet: Das deutsche Geschwader, das sich zurzeit auf einer Übungstour im Nordatlantischen Ozean befindet, hat Befehl erhalten, auf die französischen Transoceanflieger zu achten und Nachforschungen nach den verschollenen Fliegern anzustellen.

Am Donnerstag und Freitag nahm die polnische Polizei in Larnowiz (Ober-Schlesien) eine Besichtigung der Geschichtsbücher der deutschen Herrschaften vor. Sämtliche gefundenen Schriftstücke wurden beschlagnahmt. Nach der Gewissenshaftung des Beschlagnahmten ist bis jetzt nichts bekannt.

In Jodinstal (Schlesien) begann am Freitag die Lösung der kleinen Grenzfrage. Eine optimistische Darstellung der Tatsachen und Zugeständnisse hat die Zustimmung soweit bisher gefast, nur bemerken, daß die 2. Frankfurter Konferenz keine Entente über die Italiens-Bordungen im Balkan hat die Bedeutung gewonnen.

Eine größere Anzahl italienischer sozialistischer Abgeordneter unter Führung des Generalsekretärs der Partei, Zurati, wird auf Einladung der ungarischen Regierungsparteien Anfang Juni Ungarn besuchen.

Der Präfekt von Palermo, Mori, der seit einem Jahre den Kampf gegen die "Mafia" genannte uralte Räuberorganisation Siziliens führt, hat nach sorgfältiger Vorbereitung eine Generalrazia vornehmen lassen, bei der 228 Bandenmitglieder gefast worden sind. Man hofft, dadurch der Geheimbündel in Sizilien ein Ende gemacht zu haben.

Aus Oberitalien liegen Meldungen vor von einer Anzahl kommunistischer Organisationen. Die sozialistischen Organe in Mailand und Genua schreiben, daß die bolschewistische Umsturzpropaganda ganz Europa zu ergreifen sich ansehe.

Zwischen Italien und Albanien ist ein neues Uebereinkommen getroffen worden, das Italiens Einfluß in Albanien weiter vergrößert.

Aus Moskau wird gemeldet: Eine große antihöfische Demonstration, die sich vor dem Bolschewistische Großbrennereien in Moskau zu bilden brachte, wurde von berittener Polizei auseinandergetrieben. — Nickerreisen von Demonstranten: ganz wie im zaristischen Rußland. Man nennt es heute nur anders, nämlich: "Diskurs der Proletariats" und die heutigen Jaren heißen anders. Aber die Regierungsmethoden sind die gleichen, nur schlimmer.

Die Völkervereinigung in Boston (Vereinigte Staaten) hat sich an den Gouverneur des Staates Massachusetts adressiertes Faksimile geschrieben, das damit enthielt, daß dem Gouverneur liegt die Entscheidung über etwaige Begnadigung von Tode verurteilten italienischen Anarchisten Sacco und Vanzetti.

Aus Montevideo, der Hauptstadt der südamerikanischen Republik Uruguay, wird gemeldet, daß in der Kammer von dem vorgeschriebenen dem Antrag gestiftet wurde, daß Uruguay innerhalb der nächsten zwei Jahre aus dem Völkerbund auscheiden solle. Der Völkerbund ist keineswegs eine demokratische Organisation, sondern eine imperialistische, die den Verdienst von internationalen Intrigen bilde und weder Unterstützung noch Mißbilligung verleihe.

Kriegsgefahr zwischen England und Rußland.

Die englische Regierung hat allen Sowjetrußland die Ausreise aus England verboten, bis die Unterredung abgeschlossen ist. Die Londoner "Daily Mail" meldet, das Vorgehen gegen die Sowjetfirma "Arco" in London wurde dadurch möglich, daß der Sowjetretter bei seiner letzten Unterredung mit Chamberlain eine Dokumententafel irrtümlich juristisch, deren Inhalt ebenso wie die inwischen durch die Zollbehörde geöffneten russischen Frachtbindungen den Beweis des Doppelspiels der Sowjets in England lieferte.

Die amtliche Moskauer "Pravda" schrieb am Sonntag: Die hohen am Vorabend kriegerischer Auseinandersetzungen mit England. Unsere Stärke liegt nicht im europäischen Festland, sondern an den Grenzen Indiens.

Der Mailänder "Corriere della Sera" meldet aus Moskau: Seit 24 Stunden ist man sich in Moskau über den Ernst der Lage klar. Aus ganz Rußland gehen der Moskauer Regierung Beschlüsse und Aufforderungen der Sowjets zu die englische Herausforderung durch folgende Gegenmaßnahmen zu erwidern. Demonstrationen auf dem roten Platz forderten die Mobilisierung gegen einen englischen Überfall.

Der Pariser "Herald" meldet: Die französischen Schiffsgeheulnahmen nehmen Transporte und Frachten nach russischen Häfen nur auf eigene Gefahr des Absehens an. Die Transportgeheulnahmen sind innerhalb zwei Tagen bis 20 Prozent gestiegen.

Pompöses Programm für den Londoner Staatsbesuch Doumergues.

Aus London wird gemeldet: Das Programm der Empfangsfeierlichkeiten und Veranstaltungen anlässlich des Staatsbesuches des französischen Staatspräsidenten bereitet die allseitig hier herrschende Aufregung, daß dieser Besuch einen höchst wichtigen und diplomatischen Höhepunkt des Londoner Lebens darstellen wird, wie ihn die englische Hauptstadt seit dem Wortkriegsbeginn nicht mehr erlebt hat. Doumergue, in dessen Begleitung sich ebenfalls u. a. auch der französische Außenminister Ribot befindet, landet in Dover, wo ein besonders beordertes Flottenbataillon sowie die im Hafen liegenden Dampfer und die gefamten Küstenstationen ihn mit einem riesigen Salutshörnen begrüßen.

Der englische Kronprinz erscheint persönlich in Dover zum Empfangsfeierlichkeiten Sir Paul, Lord Coleridge, die künftigen Lord im ersten Geleise des Königs sowie Major Reginald Seymour von Rgl. Leibkavallerie-Regiment sind zu persönlichen Adjutanten des Staatspräsidenten bestellt und empfangen ihn ebenfalls bereits am Quai von Dover.

Der König mit der königlichen Familie wird selbst auf dem Victoria-Bahnhof Doumergue begrüßen, von wo die Fahrt in den Staatsfahrgeselle durch die Straßen Londons zum Buckingham-Palace geht. Auf dem ganzen Wege bilden die Truppen des Leibgarde-Regiments Spalier. Doumergue trifft am Montag ein und bestigt bereits am Montag

das Geis des unbekanntes Soldaten in der Whitehall sowie die Westminster Abtei. Er nimmt sodann an einem Frühstück im St. James-Palast, dem Wohnsitz des Prinzen von Wales, teil, und mokiert abends einen großen Festbankett des Königs im Buckingham-Palace bei Bankett und Diners geben außerdem die Oxford Universität, die Doumergue den Ehren doktor verleiht, ferner die Londoner City in der Guildhall die französische Gesandtschaft, das französische Konsulat in London und Chamberlain im Auswärtigen Amt. Die Stadt London verleiht Doumergue das Ehrenbürgerrecht.

Nur ein Höflichkeitbesuch?

In aufwallendem Gegenlicht zu dem sehr freundschaftlichen Programm des Präsidentenbesuchs in London stehen die Neugierungen der Londoner und sogar der Pariser Presse. Die Londoner Sonntagblätter unterstreichen zum großen Teil den rein gesellschaftlichen Charakter des Besuchs. Der "Observer" legt dem Besuch keine besondere politische Bedeutung bei und bezeichnet ihn lediglich als eine freundschaftliche Zusammenkunft. Die Entente zwischen beiden Ländern sei früher eine Betriedigung gewesen. Heute sei die alte Freundschaft wiederbelebt. Die Annahme, die Freundschaft der beiden Nationen in internationalen Fragen seien stets die gleichen, seien, ist falsch. Gefühlsmäßige Meinungsverschiedenheiten in der

Gefahr des Absehens an. Die Transportgeheulnahmen sind innerhalb zwei Tagen bis 20 Prozent gestiegen.

Das Pariser "Journal" meldet aus London: Sonntagabend mittag hat Chamberlain den Präsidenten der Londoner Handelskammer benachrichtigt, daß die englischen Konsulatsretter in Rußland angewiesen sind, alle englischen Staatsangehörigen zur sofortigen Heimkehr nach England aufzufordern.

Die nationalistische Pariser "Liberte" meint, daß nach den ersten Ermahnungen Chamberlains England auf der ganzen Linie von London bis Berlin mit den Sowjets den Kampf aufgenommen habe. Nach der Fähigkeit zu urteilen, dürfte sie auch den Kampf bis zu Ende führen.

Der Pariser "Tagespost" meldet aus London: Eine einzige Lailade befehlst sichartig die außenpolitische Gefahr. Die Regierung untersteht der Lloyd-Berichterstattung, Weiten für oder gegen einen Kriegsausbruch gegen Rußland anzunehmen.

Die englische Arbeiterpartei ist durch die etwaigen außenpolitischen Folgen der Sro-Linterjudung aufs schwerste benachteiligt und will darauf am heutigen Montag eine Generaldebatte im Unterhaus herbeiführen.

Lösung der Probleme, wie beispielsweise der Sicherheit und der Abklärung, seien zu erwarten. Auch die Pariser Presse gibt Waller in den Mein ihrer bisherigen Begeisterung über den Besuch und erklärt, die Reise werde nichts anderes dar, als einen Höflichkeitstakt. In gewissen ausländischen Kreisen, so schreibt der "Tamps", wolle man in der Annahme Doumergue in London den Ausgangspunkt einer neuen französisch-englischen Politik erblicken, deren Kotten Lokarno und Deutschland zu tragen haben würden. Das entspricht in keiner Weise den Tatsachen. Die Reise Doumergues nach London stelle einen Akt höchster Höflichkeit dar, und bilde die Bezeugung der französisch-englischen Freundschaft, die niemals aufhörte, auch nicht in den Zeiten der schwersten diplomatischen Schwierigkeiten nach dem Kriege.

Für uns Deutsche klingen diese Erklärungen nicht beruhigend, nur leider sehr zu bedauern. Man hat den Eindruck, die englische wie die französische Regierung könne an die Worte den Wind geben haben, den eigentlichen Zweck des Besuchs, eine neue englisch-französische Entente, bemüht zu verfestigen, um Deutschland nicht argwöhnisch werden zu lassen und über eine völlige Abkehr von der Lokarnopolitik der Zusammenarbeit mit Deutschland hinwegzuleugnen. Hoffen wir, daß dieser Eindruck unbegründet ist und daß mit Deutschen die Freundschaft zur Freundschaft mit England noch nicht verpöht haben.

Der Kronprinz der Landesvereinigung der französischen Frontkämpfer in Clermont Ferrand sprach sich mit erschütterten Worten gegen die kommunistische Agitation und gegen die Räumung des Rheinlandes aus. Voincaré hielt eine kurze Ansprache, in der er die Frontkämpfer verberpflichtet. Die Regierung rechte auf die Mitarbeit der Frontkämpfer, damit Frankreich weder nach innen noch nach außen das Vertrauen in sich leicht verliere. — Wie ganz anders das Verhalten der Regierung des Reiches und Preußens auf dem deutschen Frontkämpfertag (Stahelmetag) in Berlin!

Ungarn-Polen gegen Rußland?

Zu den Gerüchten über den Abschlus eines Freundschaftsvertrages zwischen Polen und Ungarn verlautet in diplomatischen Kreisen der kleinen Entente, daß ein derartiger Vertrag Polens mit Ungarn nicht gegen die Tschekoslowakei oder gegen eine andere Macht der kleinen Entente gerichtet sei. Das sei schon deshalb nicht möglich, weil Polen mit der Tschekoslowakei feste Verträge verbanden, und weil es auf die Hilfe der Tschekoslowakei gegenüber Deutschland und Rußland angewiesen wäre. — Da man nicht annehmen kann, daß Ungarn gegen Deutschland einen Vertrag mit Polen schließt, kann er eigentlich nur gegen Rußland gerichtet sein, was ja auch mit der durchaus kommunistenfeindlichen Richtung Ungarns und seines neuen Freundes, Mussolini (und dessen Verbündeten England) übereinstimmt.

Deutsche Ostpolitik.

Zu den Handelsverhandlungen mit Polen. Von Dr. G. M. Schiele-Kaumburg.

In der Stahelmet-Postzeit heißt es: "Die wirtschaftliche und soziale Not unseres Volkes ist verursacht durch den Mangel an Lebens- und Arbeitsraum. Der Staatlichen untersteht jede Außenpolitik, welche dem deutschen Bevölkerungserwerb die Siedlungs- und Arbeitsgebiete eröffnet.... Der Staatlichen will nicht, daß das durch seine Not zur Verwirklichung getriebene deutsche Volk Beute und Stranbheit des Bolschewismus wird."

Das ist das Programm einer rüstlich begründeten deutschen Außenpolitik. Ein Staatsmann, der für dieses Volk denken und handeln will, muß von der Lailade der Ueberlieferung ausgehen. Das gilt ganz besonders von unserer Dispolitik.

Der fehlende Lebensraum und Arbeitsraum kann nicht geschaffen werden durch sozialistische Forcierung unserer Industriekaufkraft. Dadurch proletarisieren wir ja immer mehr. Rann auch nicht gefunden werden in der Kolonialpolitik oder der Auswanderung nach Uebersee. Die einzige friedliche Möglichkeit, dem deutschen Volks Raum zu schaffen, besteht in einer wohl überlegten Dispolitik, welche dem jungen deutschen Kaufmann, oder Techniker, oder Landwirt ein Arbeitsfeld in den vielen neuerschlossenen Dispositionen eröffnet, wo es ja überall schon deutsche Arbeiter gibt.

Deutschland heißt erzwungen, aus allen diesen Gründen ist der notwendigste politische Handelsvertrag als ein erster Versuch zu solcher Dispolitik eine sehr wichtige Sache. Wenn wir hier das große Ziel verfolgen, so steigt die Gefahr der Bolschewisierung für unser Volk, welches in einem zu engen Saule eingemauert ist. Die Lösung kann dann nur noch eine kriegerische sein.

Worin besteht die Bedeutung dieses Handelsvertrages?

Manche sind der Meinung, es besteht darin, daß die deutsche Industrie etwa für 160 Millionen Mark Ware nach Polen mehr verkauft. Andere wiederum sind der Meinung, das Wichtigste daran ist, daß 600 000 polnische Schweine die deutschen Schweine aus dem Felde jagen. Ueberdem andere meinen, die Hauptsache ist, daß dieser Ueberfall geschlingen wird.

Was dagegen in der Öffentlichkeit wenig Beachtung gefunden hat, sind die sogenannten Ehrenrechte. Die Deutschen streiten sich sehr gern um Zolltarife. Aber Zolltarife sind eigentlich nicht die Hauptsache an einem Handelsvertrag. Es gibt große und bedeutende Handelsverträge, in welchen von Zolltarifen überhaupt nicht die Rede ist: so z. B. der größte Handelsvertrag, den Deutschland überhaupt geschlossen hat — der mit England —, enthält überhaupt nichts über Zolltarife. Wohl aber enthält er 33 sehr ausführliche Artikel, welche über die Ehrenrechte oder Personalrechte oder Zollrechte reden, welche diese beiden Kulturnationen nun an einander gewähren wollen. Der englische Handelsvertrag ist ein reiner Reißbegünstigungsvertrag.

Der wesentliche Inhalt der Reißbegünstigung ist eben der, daß die beiden Kulturnationen einander gleiche Rechte und eben so viele gewähren, als sie anderen Nationen schon zugesprochen haben. "Was bedeutet der Ausbruch Ehrenrechte? Das Recht, die Seine der schönen Polinnen mit selbsten Strümpfen unter möglichst niedrigen Zolltarifen zu besitzen, ist sicherlich kein Ehrenrecht. Wir werden aber im folgenden klarmachen, was wir unter Ehrenrechten verstehen.

Zum Beispiel: Der deutsch-englische Handelsvertrag enthält folgenden Artikel:

Artikel 2: Die Staatsangehörigen jedes der beiden vertragschließenden Teile sollen in den Gebieten des anderen Teiles (sowohl hinsichtlich ihrer Person, als auch hinsichtlich ihrer Güter, Rechte und Interessen) und in Bezug auf ihren Handel, Gewerbe, Geschäft, Beruf, Besitzungen oder irgendwelche sonstige Angelegenheiten in jeder Beziehung die gleiche Behandlung und den gleichen gesetzlichen Schutz genießen wie die Staatsangehörigen dieses Teiles oder die des mitbegünstigten fremden Landes, soweit es sich um Steuern, Zölle, Abgaben,

Aus der Stadt Halle

Die neue Zeit.

Am Mittertag am Sonnabend begann die neue Zeit. Von nun an ist auch in Deutschland — und in Holland, die anderen Länder hatten die Einrichtung schon — die Bierumsammlungsstunde eingeführt. Bahn und Post zählern jetzt nicht mehr zweimal, sondern 0 bis 24. Und die alte Lebensart „Wann ist's das dreizehn!“ bekommt einen anderen Sinn als bisher.

Die Uhren der Post und der Eisenbahn tragen neben dem schwarzen Ziffernblatt noch in roter Schrift die Zahlen 12 bis 24. Die Zifferblätter werden jetzt um 1½ Uhr geleert und in den Fahrplänen tragen die neuen Ziffern.

Zunächst ist's noch eine ungewohnte Sache. Man muß erst rechnen. Und mancher, verleitet durch unser Dezimalsystem, rechnet falsch. Er sieht nicht 12 sondern erst nicht 10 ab und kommt zu spät.

Aber man wird sich schnell daran gewöhnen. Gar zu pedantisch braucht man auch nicht zu sein, denn in manchen Ländern, die längst die Bierumsammlungsstunde haben, sprich man im gewöhnlichen Verkehr noch nach alter Weise von nachmittags 3 Uhr und nicht von 15 Uhr.

Für die Uhrmacher bringt die Neuerung großes Geschäft. So mancher trägt seinen Zeitmesser zum Meister, und läßt sich ein neues Zifferblatt mit der Bierumsammlungsstunde nachmachen. Praktisch ist das auf jeden Fall!

Scharlach und Diphtheritis.

Der Scharlach geht jetzt unter den Kindern um; aber es handelt sich glücklicherweise dabei fast immer um leichtere Fälle. Die Eltern wollen's oft gar nicht glauben, daß ihr Kind Scharlach hat, wenn der Arzt das feststellt.

Auch Diphtherisfälle sind gegenwärtig häufiger als sonst.

Besonders traurig war es, daß in der Klasse 7b der Huttenstraße drei Schülerinnen an Diphtheritis erkrankten und alle drei rasch hintereinander der Seuche erlagen. Ein viertes Kind liegt noch krank darnieder. Selbstverständlich ist von unserem Stadtgesundheitsamt alles getan, um ein Umherschleichen der Krankheit zu verhindern.

Die Huttenstraße ist übrigens zurzeit — wie man uns sagt, wegen der Wohnungszählung — geschlossen. Selbstverständlich werden bei dieser Gelegenheit die Klassenräume gründlich desinfiziert.

Schleuse Trotha.

Am Unterpegel der Schleuse Trotha wurde heute früh ein Wasserstand von 230 Meter gemessen. Gellern passierten die Schleuse: Schleppe, Dampf Anhalt, bergwärts; Schiffer Troisch mit Reis bergwärts; Schiffer Sölger, mit Südgut bergwärts; Dampfer Wilsleben, mit Südgut bergwärts; 3 Personen-dampfer, berg- und talwärts und 11 Sportboote.

7. Mitteldeutscher Handwerkerkongress in Weißfels.

Weißfels im Helffeld. — Bedeutende Handwerkerkongresse. — Minister sprechen. — Festabend. — Hauptversammlung des Mitteldeutschen Handwerkerbundes.

Reichs- und Staatschöden, gemeindliche, gewerbliche, industrielle, landwirtschaftliche Körperschaften hatten ihre Vertreter zu dem 7. Mitteldeutschen Handwerkerkongress eingeladen und die bürgerlichen politischen Parteien bezeichnen durch bestimmte Parlamentarier ihre Anteilnahme und ihre Einigkeit mit der

Wichtigkeit des Mittelstandes.

dem ja, wie Generalleutnant Hermann, Berlin, in einem Vortrage betonte, nicht nur das Handwerk, sondern auch der Kleinhandel und die Angestellten angehören.

In allen Straßenanlagen prangen Ehrenportale; Zäunen und Blumenbänke schmückten sich über die Straßen und von Haus zu Haus und vor vielen Häusern standen grünblühende Rosenbäume. Keine Straße, keine Gasse, in der nicht Fahnen und Flaggen in den Städt-, Provinz-, Landes- und in den alten und neuen Reichsfarben in großer Zahl zu sehen gewesen wären.

Hebräer ein herzlich willkommen!

Diese freundliche Begrüßung fand auch dem am Sonnabend im Stadthaus veranstalteten Begrüßungsabend auf sein Gesicht. Hier begrüßte der Vorsitzende der Ortsgruppe Weißfels, Goldschmidemeister Arthel im lächeligen Schilde und Vertreter der öffentlichen und beruflichen Körperschaften. Oberbürgermeister Daehne erbot sich namens der Stadt Weißfels der Bundesleitung und den auswärtigen Gästen herzlich willkommen, Bundespräsident Gehner, ergriff, brachte ein Hoch auf die Weißfelsbürger aus. Dann erfolgte die feierliche Ueberrichtung des Bundespräsidenten Daehne an Weißfels durch den Bundespräsidenten. An den

Ehrenpräsidenten des deutschen Handwerks, vor Hindenburg.

wurde folgendes Begrüßungstelegramm gefandt: „Der 7. Mitteldeutsche Handwerkerkongress in Weißfels ermöglicht seinem Ehrenpräsidenten ehrenbreiten und treuenhaften Gruß.“

Herrschte am Sonntag folgendes Antworttelegramm an empfangen:

„Dem 7. Mitteldeutschen Handwerkerkongress danke ich für die freundlichen Grüße, die ich mit dem Wunsch der erfolgreichen Bewältigung der Tagung herzlich erwiedere.“

Reichspräsidenten des deutschen Handwerks.

Offentliche Handwerkerturn: geb.ungen..

Viele Hunderte von Handwerkern, zum Teil mit ihren Frauen, waren bereits Sonntag früh in Weißfels eingetroffen und füllten mit den einheimischen Berufsgenossen die großen Säle in Schumanns Garten und in den Stadthallen. In beiden Sälen wurden Vorträge über die gleichen Themen, und von verschiedenen Rednern gehalten. In Schumanns Garten bestrahlte Bundespräsident Gehner ein Anzahl von Ehrenmitgliedern in den Stadthallen unterzog sich dieser Nicht-Bundespräsidenten Schwegler, Magedburg. Wir haben bereits angedeutet, daß viele Gaste Reich, Länder, Gemeinden, Parlamente und sonstige Körperschaften vertreten. Präsident Gehner betonte es, daß der Kongress sich nicht als reinen Reich, Ländern und Gemeinden noch immer nicht unter Dach gebracht ist; denn mit ihm dadurch in ihrer Wirksamkeit gehindert Ländern und Gemeinden

leide auch das Handwerk darunter. Der Redner mahnte zur Einigkeit und Geschlossenheit aller um das Wohl des Vaterlandes beherzten Stellen. Der preussische Finanzminister Dr. Böplert-Aichoff, Berlin, sprach nun über

die heutige Steuerpolitik.

Der Redner hatte sehr bald das Ohr des schier überfüllten Saales. Über die Stellung, die er zu manchen Dingen vom Standpunkte seines Amtes aus zu nehmen hatte, wie zur Haussteuer und Beamtenfragen, hatten nicht jedesmal die Zustimmung der Versammlung. Die zu leitenden Ausgaben auf den Gebieten des Schul- und Erziehungswesens, der Justiz, der Polizei, der Wohlfahrtspflege, der Gewerkschaftspflege sind eine Folge der geschichtlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Aber in der Wirtschaft geht es doch vorwärts. Die Zahl der Erwerbslosen ist beträchtlich zurückgegangen. Die inneren Kriegskosten werden allmählich vermindert. Die Beamten werden nicht zu reichlich bezahlt (Widerpruch), gemessen am Reigenen. Die Realgehälter der Beamten bleiben hinter denen der Friedenszeit nicht unbedeutlich zurück. Wir brauchen nicht unglücklich zu sein, aber auch nicht zu reichlich. Das kommt wieder der inneren Wirtschaft zugute.

Es bestehen große Pläne der Regierung.

eine Vereinfachung der Verwaltung durchzuführen

Die Minister der Länder sollen diese Pläne prüfen und fragen was von ihrer Seite getan werden kann, um diese Pläne durchzuführen. Die preussische Regierung werde bemüht sein, mit dem Reiche eine Vereinfachung der Steuerverwaltung durchzuführen.

Unter teilweisem Widerspruch aus der Versammlung heraus trat der Redner für die Beibehaltung der Haussteuer ein, weil durch sie der Staat von Wohnraum zu einem für die breiten Massen erschwinglichen Mietpreis allein ermöglicht werde. Die Mieten würden, wenn nur das Privatkapital bauen sollte, so hoch werden, daß sie von weiten Schichten nicht bezahlt werden könnten. Weiter erklärte der Redner die Schwierigkeiten des Finanzausgleichs, dann die Anforderungen, die bei der Gewerbesteuer eintreten sollten, sowie die Frage des billigen Kredits.

Die Zentralgenossenschaftsliste ist auch für das Handwerk da.

Die Sparfülle haben die Aufgabe, Gelder in ihrem Bezirk zu sammeln und vor allem dem Mittelstand nutzbar zu machen.

In bezug auf die Vorgänge an der Börse in den letzten Tagen hält der Redner die Politik der Reichsbank für richtig. Es ist richtig, daß der Zufuß von Geld von der Börse weg in andere Kanäle geleitet wird.

Wer Geld anlegen will, soll es anlegen in langfristigen, guten Anlagen, nicht an der Börse. Das würde ein großer Gewinn für alle sein!

Wenn man dem Staate vorwerfe, er träge zu viel als Unternehmer in der Wirtschaft auf, so sei dem entgegenzuhalten, daß es eine Fülle von Arbeiten gibt, die nur von der öffentlichen Hand geleistet werden können, weil das private Kapital sie nicht ausführen würde.

da sie nicht gewinnbringend sind, wie Meliorationen, Kanäle, Häfen usw., die zweifellos im öffentlichen Nutzen sind.

Außerhalb des Staates ist es, sich in den Dienst der Wirtschaft zu stellen, Aufgabe der Bürger, dem Staate zu dienen und zu helfen. Wenn wir uns so aufeinander einstellen, so ist unsere weitere Zukunft gesichert. (Beifall.)

Das Handwerk in Staat und Wirtschaft

behandelte das Reichswirtschaftsratsmitglied, Generalleutnant im Reichsverband des deutschen Handwerks, Hermann, Berlin. Es mußte bemerkt werden, daß wir einen lauberen und reinlichen Parlamentarismus haben. Der Einfluß der Wirtschaft auf den Staat muß stärker werden. Dem Handwerk müsse eine entsprechende Vertretung im Reichswirtschaftsrat zugeteilt werden. Das Handwerk müsse mehr noch als bisher sich politisch organisieren,

musse hineingehen in die politischen Parteien, aber sich hüten vor Gründung von Splitterparteien.

Das Handwerk müsse Vertrauensleute an verantwortlichen Stellen in den Ministerien gewinnen. Politische Eingriffe in allen Kreisen notwendig.

Die Aufgabe des Handwerks bestehe darin, mit den gewählten wirtschaftlichen Mächten der Nation, Rohstoffe, Treibstoff aus einer Verbindung zu lösen. Dazu gehört auch der Ausbau der eigenen Organisation. Das Handwerk müsse eine Betriebsrat werden, zu der die anderen Betrieben haben. Dazu gehört auch der Ausbau der genossenschaftlichen Organisation, die zu einem Instrument wirtschaftlicher Kraft ausgegliedert ist.

Schließlich wandte sich der Redner noch gegen die Vorlage des Reichswirtschaftsministers und bezeichnete es als geschichtliche Aufgabe des Handwerks, Witterer zu sein zwischen Kapital und Arbeit. (Beifall.)

Ueber die heutige Steuerpolitik sprach in den Stadthallen der sachliche Finanzminister Weber, Dresden, und über das Handwerk in Staat und Wirtschaft Reichstagsabg. Dr. Wienbeck, Hannover.

Es folgten nun als Abschluß der Kundgebung noch Ansprachen von Ehrenmitgliedern — so der Minister Dr. Paulsen-Weimar, Weber-Dresden, des Regierungspräsidenten Sühner-Mühlhausen, des Landtagspräsidenten Burdhardt-Halle, des Reichstagsabg. Dr. Cremer-Berlin, des Handwerksammerpräsidenten Seider-Halle usw. — die für die Begrüßung dankten und der Tagung guten Verlauf wünschten.

Festzug und Festabend.

Sozialen Kreisen wie an diesem Sonntag dürfte die Stadt schon lange nicht mehr in ihrem Rahmen gesehen haben. Eine Stunde fast dauerte der Vorbeimarsch der weit über Tausend zählenden Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge des Festzuges. Eine 100 prächtige Annagelwagen wurden mitgeführt. Ungläubig häufig sah man einen Mann den Zug durch ihre, mit großer Liebe zur Sache getragene Ausprägung ein das Auge erregendes Bild von Gewerbetreue und -selbstigkeit. Auf dem Marktplatz marschierte der Zug auf, worauf nach Vortrag eines Festzuges aus den „Meisterliedern“ durch die Stadttabelle die Ortsgruppe Weißfels des Deutschen Sängerbundes die Chöre „Lied hoch“, „Lüdingen, mein Heimatland“, und „Wo gen Himmel Giden ragen“ tonlich zu Gehör brachte. Regierungspräsident Gehner hob hervor, wie der Festzug ein Glanzstück deutscher Handwerkskunst und deutschen Gewerbetreues, aber auch der Selbstlosigkeit gegenüber die Geschlossenheit und



Lukutate = Verjüngung

Eine neue Offenbarung der Natur.

Die Verjüngung des vorzeitig alternden Kulturmenschen

mus immer und zuerst vom Blut, von der Verdauung, vom Darm, von den Drüsen aus gleichzeitig geschehen. Ohne gleichzeitige Reinigung und Entgiftung des verschlachten, vergifteten und geschwächten Körpers gibt es keine Verjüngung!

Ist es nicht selbstverständlich?

Das dicke saure Blut muss entgiftet, die Verdauung reguliert, die ganze Körpervergiftung beseitigt, dadurch müssen die Drüsen befreit und ihre Funktionskraft also wiederhergestellt werden — dann ist der ganze Mensch, gleichgültig ob Mann oder Weib, eo ipso verjüngt und das Verjüngungsproblem gelöst — durch die Natur. Dann ist der Weg wieder frei, der zum Leben, zu einer zweiten Jugend führt, freier, reiner, lauter als die erste Jugend.

Wer sich verjüngen will

ob nach Steinach, ob nach Voronoff, ob mit Affendrüsen oder Drüsenpräparaten, ob mit Vitaminen oder Diät, ob Karlsbad oder Seebäder, ob mit Bädern, Licht, Luft, Sonnenschein, ob mit Fasten oder Schönheitskuren... mit der Befreiung der Drüsen durch Entgiftung, des Körpers wird stets das Doppelte erreicht werden.

Was ist Lukutate?

Lukutate ist eine in Indien heimische Beerenfrucht, die ausgesprochene Entgiftungs- und Verjüngungseigenschaften hat. Die Beere wird instinktiv von alternden Tieren der Wildnis (Elefanten, Papageien, Geiern) aufgesucht, und wird neuerdings als ein wahres Lebens- und „Verjüngungselixier“ auch für Menschen empfohlen.

Der Forscher Racha Maraka, Freiherr von Gagern, die Doktoren Kob, Kroschinsky sind die ersten Pioniere der Lukutate als natürliches Verjüngungsmittel für Mann und Weib und preisen es als eine ungiftige Frucht vor dem Schoß der Natur, die den Organismus entgiftet, die Funktionen der Leber, Galle und Nieren unterstützt, die Drüsen mit innerer Sekretion verjüngt und die Nerven- und Herztätigkeit stärkt.

Lukutate ist Natur, keine „Kunst“, und dient als einfache Vor- und Nachspeise und als Brotaufstrich.

Man wählt je nach Geschmack oder wedacht:

- 1. Lukutate-Gelee-Früchte, die süße Geleeform Mik. 3.60
- 2. Lukutate-Bouillonwürfel für den, der „etwas“ nicht mag, sowie für Korpusale und Diabetiker. Mik. 3.60
- 3. Lukutate-Mark, Marmelade als Brotaufstrich... Mik. 3.60

In allen Apotheken, Drogerien und Reformhäusern erhältlich.

Literatur durch die Fabrik

Wilhelm Hiller, Chem.-u. Nahrungsmittelfabrik, Hannover, zugleich Hersteller der Brotella-Darm-DIM nach Prof. Dr. Gadow.

Aus der Heimat

Die Brücke wird doch gebaut.

Miselen. Vom Magistrat wird uns geschrieben: Die Stadtbrotenernennung in Miselen beschaffte sich erneut mit dem Bau einer majestätischen Saalebrücke. Durch irreführende Nachrichten war der Eindruck erregt worden, als ob der Brückenbau bei Miselen als geistert betrachtet werden müßte. Die Verantwortung teilt mit Bedauern fest, daß diese Nachrichten auf dem unzuverlässigen Wege mit der Absicht in die Presse gebracht seien, um den Brückenbau bei Miselen zu gefährden.

Demgegenüber beschloßen die Stadtbrotenernennung, veranlaßt durch den Magistrat, den Bau der Saalebrücke selbst dann durchzuführen, wenn die verlässliche Förderung aus Mitteln der produktiven Erwerbslosten (Anleihe) nicht gewährt werden sollte. Die Finanzierung ist nach dem neuen Finanzierungsplan um so mehr gesichert, als vom Reich und von der Provinz die erforderlichen Zuschüsse mit aller Bestimmtheit zu erwarten sind.

Der Beschluß der Stadtbrotenernennung ist für Miselen ein Erfolg; denn es wird damit die Durchführung eines Brückenbaues gesichert, dem von allen beteiligten Stellen (Oberpräsidium, Regierung, Provinzialverwaltung) die größte Bedeutung beigegeben wird als dem Brückenbau bei Könnern.

Wenn man die Tatsache würdigt, daß Miselen infolge seiner Isoliertheit von der Staatsbahn (30 Kilometer vom Staatsbahnhof Belleben entfernt) in den letzten 30 Jahren um 1500 Einwohner zugenommen und mit einem weiteren Anstieg noch zu rechnen ist, wenn Miselen von dem Durchgangsverkehr abgetrennt wird, ist die von der Stadt aufzubringende Zins- und Amortisationslast nicht nur tragbar, sondern sie ist von volkswirtschaftlichen und bevölkerungspolitischen Standpunkt aus betrachtet, eine zur Lösung der Stadt wirtschaftlich auf angewandte Kapitalanlage, die viele indirekten Nutzen aufweisen wird. Die Stadt Miselen im Jahr 1881 um eine maßvolle Fläche, und der Zeitpunkt der Ausführung dieses Baues ist jetzt der geeignete, weil Miselen heute noch die meisten Erwerbslosen im Mansfelder Gebiet hat.

Der Lehrer verliert mitten im Unterricht.

Schweiga. Hier ereignete sich im Laufe des Vormittagsunterrichts in der katholischen Schule ein trauriger Unfall. Der morliche Fußbodenbelag gab plötzlich dem flüchtigen Gewichte des unterrichtenden Lehrers nach und unter donnerndem Krachen stürzte der Lehrer in einen gähnenden Schlamm. Wie waren die Kinder verwirrt, als plötzlich ihr Lehrer vor ihren Augen verschwand. Jedenfalls wird die Unfallversicherung mit dieser Angelegenheit zu tun bekommen; denn der Lehrer hat erstere Versicherungen erlitten.

Wölbler Wurf mit einem Bräutigam.

Lergau. In demnachsten Döhlen warf der Landarbeiter Wiese im Verlauf eines Streites mit einem Bräutigam nach seiner Frau, die unglücklich getroffen wurde, daß sie starb. Der Cheermann ist verhaftet.

Eröffnung der Deutschen Theaterausstellung.

Magdeburg. Am Sonnabend war unter größter Beteiligung von Vertretern der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden sowie der in- und ausländischen Presse die Deutsche Theaterausstellung eröffnet. Die Ausstellung ist noch nicht ganz fertig, aber sie zeigt uns doch schon, daß hier etwas Großes geplant und begonnen ist. Aus den Eröffnungsansprachen sei die Rede des Kultusministers Professor Dr. Beder hervorgehoben, der einen Rückblick auf die Entwicklung der Beziehungen zwischen deutscher Kunstverwaltung und deutschem Theater bot. Die Bedeutung des Theaters als Bildungsfaktor dürfe unter keinen Umständen zu niedrig eingeschätzt werden.

Dreimal im Zeitraum der letzten 120 Jahre habe die Deutsche Kunstverwaltung durch Idee und Tat auf die Geschichte des Deutschen Theaters bestimmend eingewirkt, das erste Mal nach den Freiheitskriegen, in der Periode des geistigen Wiederaufbaues des Preussischen Staates. Das zweite Mal in der Zeit der großen kulturpolitischen Reformprogramme des Jahres 1848. Das dritte Mal nach der Staatsumwälzung, die aus den Volkstheatern Staatstheater machte. Uns bedeute das Theater mehr als ein Organ

höflicher oder gesellschaftlicher Repräsentation; es sei doch eins der wichtigsten Bildungsinstrumente geworden. Zugleich die Auffassung vom Wesen des Theatralischen haben sich von Grund aus geändert. Die Wandlung werde andeutungsweise klar aus der Entlohnung von der Berliner Theaterausstellung des Jahres 1910 zu dieser Magdeburger Ausstellung 1927. Damals hätten innerhalb des ansehnlichen Materials noch die Schauspielers überkommen heute treten sie ganz zurück hinter die Erhebenung und Bewertung des Sprechens. Zum Schluß erwähnte Dr. Beder, daß der „Nathan“ im Jahre 1801 zum ersten Male in Magdeburg mit Erfolg aufgeführt wurde, und Magdeburg daher den Groß Ruhm für sich in Anspruch nehmen könne, den der Dichter in Entwurf zu einer Vorrede zum „Nathan“ nie folgt hätte: „Nachdem ich keinen Ort in Deutschland, wo dieses Stück jeht aufgeführt werden könnte. Aber Heil und Glück dem, wo es zuerst aufgeführt wird.“

Staatsrat Dr. Korn (München) sprach als Vertreter des Deutschen Bühnenvereins. Staatsminister a. D. Dr. Voelgel für den Bühnenvollzugsamt, Staatsminister a. D. Baake für den Volksbühnenverband.

Milch und Notkreise.

Jehnis. Der nachmittags 4.40 Uhr von Magdeburg kommende Zug wurde zwischen Magdeburg und Jehnis plötzlich angehalten. Die Untersuchung ergab, daß ein angestrannter Fahrgast die Notbremse gezogen hatte, weil er seine Wäsche verloren hatte. Dies wird ihm dadurch zu einem teuren Andenken werden.

Ferkelpreise.

Sangerhausen. Auf dem höchsten Ferkelmarkt waren 142 Stück Ferkel angefahren. Der Preis betrug sich zwischen 26-35 Mark für das Paar. Köthen. Auf dem Wochenmarkt waren am Sonnabend 239 Ferkel angefahren, die nach amtlichen Ermittlungen mit 20 bis 30 Mark je Paar flott abgesetzt wurden. Delitzsch. Der Ferkelmarkt hatte einen Auftrieb von 92 Stück zu verzeichnen. Bei mittel-mäßigem Geschäftsgang stellten sich die Preise auf 10 bis 24 Mark je Stück. Bad Schleiermark. Der Schweinemarkt war mit 40 Ferkeln und 5 Käufen besetzt. Der Preis der Ferkel bewegte sich zwischen 11 bis 18 Mark für bessere Tiere wurden bis 21 Mark verlangt. Käpfer wurden das Pfund mit 60 bis 65 Pf. gehandelt. Der Geschäftsgang war flott. Eilenburg. Am Ferkelmarkt wurden 93 Stück zu 15 bis 24 Mark aufgetrieben. Querfurt. Auf dem Wochenmarkt waren 65 Ferkel angefahren. Die Preise bewegten sich zwischen 20 und 30 Mark je Paar. Wittenberg. Auf dem Schweinemarkt waren in 47 Körben 76 Stück Saugferkel angefahren, von denen das Paar mit 35 bis 40 Mark bezahlt wurde.

Gegen das Konfordat.

Dehau. Die Dehauer Lehrerschaft aller Schularten wird bemächtigt in einer großen Kundgebung zu den Vätern des Reiches und anderer Landesregierungen bezüglich der Schaffung eines Konfordsats mit dem Baiten Stellung nehmen. Sie wird gegen jede Einschränkung fröhlicher Mächte auf unsere Schule Protest erheben.

Schnellzüge mit Sonntagsrückfahrkarten.

Magdeburg. Wie die Pressestelle der Reichsbahnverwaltung Magdeburg mitteilt, wird mit Gültigkeit vom 14. Mai die Verfügung der Reichsbahnverwaltung, nach der sämtliche D-Züge für Sonntagsrückfahrkarten freigegeben werden, aufgehoben. Von diesem Zeitpunkt werden für die Dauer des Sommerfahrplans 1927 sämtliche D-Züge für Sonntagsrückfahrkarteninhaber gesperrt mit Ausnahme von: D 10 zwischen Berlin und Brandenburg, D 131 zwischen Hildesheim und Halberstadt, D 132 zwischen Halle (Saale) und Goslar und D 45/46 auf der Strecke Delitzsch-Berlin. Diese D-Züge werden nur verkehrsweise unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs freigegeben. Sämtliche Eil- und beschleunigten Reisezüge sind nach wie vor ausnahmslos zur Benutzung mit Sonntagsrückfahrkarten zugelassen.

Die größte Quelle Europas.

Duerbach. Es scheint, als werde der Hamequelle plötzlich ein größeres Interesse zugewandt. Dieser wurde sie seit nun von Männern der Wissenschaft aufgesucht. In diesem Frühjahr kommen die Fremden scharenweise, um kaisend

an der Stelle zu weilen, wo einst Alexander von Sumbasi benutzte die Hände faltet und später ein Professor Halbschick seine Berechnungen anstellte. Nach ihm wird die Quelle, die zweifelsfrei von einem unterirdischen Porzellan gespeist wird, täglich 450 000 bis 500 000 Kubikmeter Wasser. Das Quellbecken bildet einen Teich, in dem das Wasser grünlich gelblich trübe. Die Farbe wird auf die durchlöchernten Schiefer zurückgeführt, die normal auf weite Strecken schon ansgelagert sind. Als Harter Fluss verläßt das Wasser seine Quelle, um sofort die Turbinen einer Fabrik zu treiben.

Das Quellgebiet ist ein Naturpark und genießt gesetzlichen Schutz. Erst jetzt ist in der Nähe eine Erfrischungshalle erbaut worden. Der Eisenbahner Verkehrsverband organisiert den Wanderbetrieb an der Quelle, in deren Umgebung sich zahlreiche sehenswerte Erhebungen befinden. Die größte dürfte der Seeburger See sein. Gernio interessant ist eine andere, die „schwimmende Ziege“. Der Name entspricht der Wahrheit. Auf dem Wasserpiegel lag sich aus Gemäßen und Laus eine Humusfische gebildet, die dichtes Büschel trägt und von einem Ufer zum anderen schwimmt.

15 000 Meldungen zur Auslandsdeutschen-Tagung.

Goslar. Das alljährliche Pfingsttreffen des Vereins für das Deutschtum im Ausland (B. D. A.) wird in diesem Jahre in Goslar stattfinden. Es liegen bereits 15 000 Teilnehmermeldungen aus allen Gauen des Reiches vor. Auch aus Tirol, Siebenbürgen, Sudetenland, dem Banat und sogar aus Überseeländern lag Teilnehmer zu erwarten. Den Höhepunkt der Großbesuche Pfingsten in Goslar soll der Pfingstsonntag bilden, der neben zahlreichen interessanten Darbietungen „Deutsche Tänze aus aller Welt“ zur Verfügung bringen wird. Sportkämpfe, Theaterauff., Wanderungen und Vorträge sollen an den übrigen Tagen die Veranstaltung verschönern helfen.

Lohnverhandlungen bei Mansfeld.

Eisenben. Die Lohnverhandlungen bei der Mansfeld A.G. die am Donnerstag in Halle stattfanden, wurden auf Freitag, den 20. d. M.

III Auf Reisen chinolol. enthält Sie Chisolol gegen Infektionen, heißt schon Verlangen ungewöhnlich schnell, hilft bei Erkältungen, Entzündungen, Erregungen, in die verlässlichen Ausprägungen, auf Blutungen. Zu hygienischen Spülungen gibt es nicht Besserer, nicht wasserlöslich, angenehm. Mit einer Tube, nicht größer als ein Finger, reicht man viele Monate lang. Sie Chisolol kann, wie es wieder nehmen, in allen Apotheken und Drogerien vorrätig.

FRÜHLING IN WIESBADEN. 21. bis 26. Mai: Wiesbadener Automobil-Wettbewerb, Schönheitswettbewerb, Bergprüfungsfahrt „Hohe Wuzel“, Geschwindigkeitswettbewerb „Rund um den Neroberg“.

Weltberühmte Kochsalzthermen 65,7° C. Heilt Gicht und Rheuma, Nervenkrankheiten, Stoffwechselliden, Erkrankung der Atmungs- und Verdauungsorgane. Einreise unbehindert mit amtlichem Personalausweis mit Lichtbild oder Reisepaß / Brunnen- und Pastillenversand / Gute Unterkunft bei äußerst mäßigen Preisen // Hotelverzeichnisse (8000 Betten) durch das Städtische Verkehrsbüro und die Reisebüros.

Das Phantom. Roman von Edward Adrian Schmant. Copyright 1927 by A. Bechtold, Braunschweig. In letzter Minute kam er an. Er sprach von Gefühlen, die ihn so lange noch aufgeschoben hatten und entschuldigend sich wegen der Verpöpfung. Der Zug rollte aus der Halle hinaus. Frank lag neben Maria, ihrem Bruder gegenüber, und konnte ihn genau beobachten. Er suchte in seinem Gesichtsinne, mit wem dieser Mann wohl Ähnlichkeit habe, er kam ihm bekannt vor. Es war schon ein älterer Herr, etwas hager, seine Kleidung war einfach, aber vornehm gehalten. Sein Gesicht lag aus, wie das eines Schauspielers, stark gepudert und auch ein wenig mit Schminke bestreut. Frank sah sich im Asteil um und musterte die Mitreisenden. Es waren lauter Herren, die meist hinter Zeitungen verborgen waren. Aber er sah die Stelle, wo ihre Augen durch das Papier beobachteten. Seine Leute waren gut verteilt. Er erhob sich einen Augenblick und ging durch die anderen Wagen. Überall fand er keine Bekannten verteilt. Sie wackten und das gab ihm Bewußt, daß er sich vollkommen seinen Kellnerfahrten widmen konnte. Maria lehnte sich leicht in die Ecke und entzündete eine Zigarette. Sie sah Frank eine Weile an, dann sagte sie lachend: „Sie können mir doch immer nicht glauben, wie mir scheint. Sie werden sich aber davon überzeugen lassen müssen, daß ich die Wahrheit gesprochen habe.“

„Sie hatten einen Augenblick Angst und erwarteten, daß ich eine Waffe aus der Tasche zog...“ - „Karin!...“ - Sie sind doch Karin? - Maria hob ihren Arm unter seinen und sah ihn an. In ihren Augen lag ein leiser Vorwurf, und sie sagte langsam: „Es ist mein Bruder, Frank Weller!“ Frank lachte breit auf und küßte die Wache von der Zigarette. „Wahrscheinlich Sie sich einmal die Schminke von Ihrem Gesicht herunter, Karin! Dann werden wir ja sehen, ob sie tatsächlich der Bruder der jungen Dame hier sind. Ich habe Sie erkannt.“ „Und wenn nicht...?“ entgegnete Karin. „Sie sind jedenfalls in mein Netz gegangen“, entgegnete Frank gut gelaut. Sein Gegenüber wandte sich um und blickte in den Abteil umher. „Die vier Herren, die sich so angelehnt hinter Ihren Zeitungsblätter verborgen, sind von der Welterbühnen Polizeibehörde. Ich habe Sie erkannt, als sie einfügten die Hand in der Übermacht, jedenfalls, und der muß ich mich beugen. Ich wußte auch, daß Sie mich erkannt haben. Ich ist irrez mich bestimmt nicht, wenn ich Ihnen sage, daß im Zuge noch eine Anzahl Ihrer Leute verteilt sind, die auf ein- und zwei von Ihnen warten, um sich auf uns zu werfen. Das alles weiß ich, Frank Weller. Aber ich laße Sie trotzdem aus.“ Er holte eine Zigarette hervor und zündete sie an und blickte die Rauchwolken vor sich hin. „Sie werden nicht lange mehr laßen können.“ - „Sie sind in eineinhalb Stunden bereits in Petersburg, dann sind Sie abgelaufen.“ - „Sie werden mir nichts anhaben können, Frank Weller. Wenden Sie sich nicht ein, daß ich Ihnen in Ihre Kasse gegangen bin! Im Gegenteil, junger Freund. Sie sind mir in die Arme gelaufen. Ich wollte Ihnen nämlich auf ein kleines Vergnügen bereiten. Sie werden es so sehen. Ich wolle mich für Ihre Bemü-

verloht. Es schweben noch einige sozialpolitische Fragen.

Schwälbchen als Hausgeist.

Haarburg. Seit zwei Jahren hat die Familie Scholz, Bahnhofstraße 5, den Sommer über in der Wohnküche und Schlafküche Schwalben gehabt. Sie haben jedes Jahr zweimal dort gebrütet...

Sp rung aus dem Zug.

Milcha. Aus dem Zuge gefahrenen ist am Donnerstag ein Straftransporter, der vom Amtsgericht wegen Fahrdrückbittfalls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden war und nach Erfurt zur Strafturtransportation werden sollte.

Kreistagswahlen.

Sangerhausen. Die heutige Kreisratswahl bracht folgenden Ergebnis: Gemeindefreie (Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Zentrum und Demokraten) 6039 Stimmen, 6 Sitze; Sozialdemokraten 2612 Stimmen, 7 Sitze; Kommunisten 6288 Stimmen, 6 Sitze.

Das Ende des Zahnradbetriebes.

Schleifungen. Der fortschreitenden Entwidlung der Technik im Eisenbahnbetrieb ist es gelungen, den Zahnradbetrieb auf den Bahnhöfen zu beseitigen. Die Zahnradtriebwerke sind durch elektrische Antriebe ersetzt worden.

Chicagoer Besuch auf der Wartburg.

Eisenach. Schöne Angehörige des deutschen Reiches waren in Chicago zu treffen mit ihren Damen Kompanien dorthin zum Reichstag kommend in Eisenach ein und werden sofort vom

Verband der Preussischen Landgemeinden.

Der Hauptvorstand des Verbandes der Preussischen Landgemeinden trat unlängst in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende, Herr Dr. Grottel, berichtete ausführlich über den Reichsausschuss und den Finanzausgleich in den Ländern, besonders in Preußen.

Das Reichsausschussgesetz zur Regelung der Realsteuern war ebenfalls Gegenstand lebhafter Erörterung. Herr Dr. Grottel führte dazu aus, dass die kürzlich von den Landgemeinden in Heidelberg gefasste Entschließung in der Defizitlast mildernd einzuwirken auszuwirken werden wird.

Vertreter der Norddeutschen Lloyd in drei Autobussen zur Wartburg hinauffahren. Dort empfing sie unter den Klängen des „Einuses der Götter“ der Oberbürgermeisterin von Cranach.

Richard Wagner-Gedenkstein. Dresden. Nach dem Maiausschlag 1849 war Richard Wagner aus Dresden durch den Kaiserlichen Grund entlassen und hatte in Völschappel bei der Wittin „Zum Steiger“ Aufnahme und Zuflucht gefunden, deren Sohn ihn auf Schloßparken nach Preibitz führte.

Das nahm eine Zeitung zur Hand und blätterte darin. Maria war aufgefunden und sah zum Fenster hinaus. Dann verzog sie das Gesicht.

„Was wollen Sie mit der Waffe? Behalten Sie die ruhig in der Tasche, Sie werden sie nicht brauchen können.“

„Es schien, als nehme der Zug immer höhere Geschwindigkeit an.“

„Was hast du gemacht?“

„Ich habe das Messer überfallen, mein Herr.“

„Der Detektiv lag auf die Uhr und konzentrierte, daß sie nur noch eine schwache Stunde Zeit vor sich hatten.“

„Nur noch kurze Zeit, Franz Weller, dann werden Sie von meiner Gegenwart befreit sein.“

„Der Detektiv sagte auf Karzings wieder von der Freiheit. Sollte er an irgendwas denken, wenn sie in Petersburg ankommen?“

„Dort würde es liegen. Vielleicht war sie nicht in Ordnung, vielleicht hatte der Dritte, der reichte, dort seinen Platz eingenommen und wollte verhindern, den anderen die Hilfe zu bringen.“

„Der Zug war voll, befehl. Einige hundert Menschen würden ein Opfer des Anfalls.“

Vollschulunterhaltungsgesetzgebung.

berichtigte Generaldirektor Standtbe eingehend über die bisherige Verwirklichung dieses hinsichtlich der Vollschulunterhaltungsgesetzgebung. Er berichtete über die von anderer Seite beantragte Übernahme der gesamten pädagogischen Aufgaben durch die Landgemeinden.

Über eine Anzahl im Zusammenhang stehender Arbeitslosensversicherungsangelegenheiten berichtete Senator Dr. Verhoff. Er ging dabei auf die Rentenversicherung ein und wies auf den auch vom Deutschen Landgemeindenverband geforderten Arbeitslosenversicherungsgesetz hin.

angebracht werden sollen. Die fertige Entfaltung dieses Gedenkfeins findet am 31. Mai statt.

Rahab. Die heutige Gemeindevorstellung im Rahab wurde noch in diesem Jahre die Straße von Schmiedel bis Rahab (900 Meter) und von Rahab nach Wiesena (1200 Meter) planiert zu lassen.

Seeburg. (Autosperdbestattung Halle). Die vom Amt und Berufsverband des Kasseler Seeburgers, beabsichtigt die Oberpostdirektion Halle in den Sommermonaten eine Kasse in der Halle über Seeburg zu errichten.

Gesellschaft. (Die evangelische G. M. B. H. hat der Sägewerksbesitzer A. Gille ermorden.)

werden, der zwei Personen zur Flucht dienen sollte.

Während die Reisenden sich verlor auftrafen und durcheinander liefen, war Franz zum Fenster geiprungen und sah hinaus.

„Was ist das Weis? Sie ist entflohen, ludt sie, sie muß noch in der Nähe sein!“

„Das war die Waise, die mit zwei Menschen zum nächsten Anhalt kam.“

„Nun haben sie vor ihm, und der Beamte entfaltete Bericht.“

„Wir haben sie vom fahrenden Zuge springen, fingen, und dann über das Feld laufen.“

„Nehmen Sie die Gläser herunter!“ herrschte er ihn an.

„Wie Sie wünschen, Franz Weller, entgegnete der Pilot, und stellte die Schüsseln ab.“

„Er lag ihm einen Augenblick lang an, dann lächelte er.“

„Nun hätten wir ja alle bestimmen,“ meinte er zu einem Beamten, der eben ihm stand, nach dem Rauch und streifte mit dem Saugen.“

„In den gleichen Sekunden ging eine so häufige Erörterung durch den höchsten Teil des Jungs, daß die Wägen fast aus dem Gleichgewicht gerieten und die Menschen in den

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.

Wahrscheinlich. (Erkannt.) Wir berichten ferner über den Selbstmord eines unehelichen Mannes auf den Höhen der Straße Wägersleben-Halle.



Dienstag, den 17. Mai 1927

Der C. B. C. 6:1 geschlagen.

Teils Niederlagen, teils guter Abschluß unserer auswärtigen weissen Vereine. Die Platzweise des Post-Turn- und Sport-Vereins.

Der gestrige Sonntag brachte infolgedessen eine Ueberladung, als unsere Wanderer den C.B.C., wenn auch durch einen geschickten, mit 6:1 niederrangigen Mann, den auswärts weilenden Mannschaften, ein erdrosselndes Verbleib, der beide Spiele in Hannover und Bielefeld siegreich gestalten konnte, und Genorik.

Wader - Chemnitz 26. 6:1 (3:1).

Halle sollte wieder einmal eine Genation im Fußball erleben. Und wir haben es auch, wenn auch nicht in der Form, wie erwartet. Unsere Blauweissen haben einen C.B.C. glatt überfahren, der sich mit folgenden Schußliste:

Streicher Hermann
Klingner Hermann
Reißbach Boob
Weggel Rieder
Wader

Bedauerlicherweise mußte man die Hauptrollen Namen nennen, wie: Salomon, Müller, Otto, Deise und Frank. Der Erfolg unserer Blauweissen fällt gar nicht geschmeitert werden, aber unsere Ansicht ist die, lieber knapp verlieren gegen einen vollwertigen Gegner als hoch gewinnen gegen Schwächere, und der C.B.C. vom gestrigen war nur Schwächere, nicht etwa, weil der Erfolg so überaus, sondern weil auch die Leistungen gestiegen waren. Im besonderen merkte man dem Sturm die Rückschlammgehörigkeit an. Was man verlor, sollte zu bieten, war, daß man den Torhüter des C.B.C. im Sturm spielen ließ und im Rahmen nur durchschlug hatte. Die Katastrophe war für die Chemnitzer auch schon bezeugt, als man etwa 20 Minuten vor Schluss der Mittelfrist hinausging. Auch der Wader sah sich schon während des Spiels mitgenommen.

Unsere Blauweissen waren gestern wirklich besser aufgelegt. Die Niederlage, die sie dem mitteleuropäischen Pokalmeister beigegeben haben, soll eine Anerkennung sein für das aufopfernde Spiel. Vor allem im Sturm klappte es mal wieder, abgesehen vom linken Flügelmann. Das Trio Müller-Bräutigam-Thomas zeigte gestern Schießlust, die bei besserer Genauigkeit werden könnten. In der Abwehrreihe vermerkte man Schulz. Der Erfolgsmann zeigte sich aber in Abwehr sehr vollwertig. E. Klemann und Heilmann waren auch einen guten Teil der Zeit in der Abwehr tätig. Das Spiel war im großen und ganzen offen.

wobei der Wind die Ueberlegenheit des einen oder anderen förderte. Wader geht durch Fußball von Thomas in Führung. Nach diesem Spiel von Wader und Bielefeld konnte der Umfassung von C.B.C. auf Punkte ausweichen. Uebertrahen folgen dann noch zwei Tore durch Müller und Bräutigam, beide schon platziert. Diese Erfolge wurden bekräftigt auf die Schmarotzen. In der zweiten Halbzeit hat Wader durch Unterstützung des Windes mehr vom Spiel. Der C.B.C. kommt vereinzelt durch, aber unzulängliches Schießvermögen läßt nicht gewinnen. Dagegen konnte Wader noch drei weitere Male durch Thomas (2) und Bräutigam (1) erfolgreich sein.

Jedenfalls hat das gestrige Spiel gezeigt, daß der C.B.C. noch keine vollwertige Erstklassenmannschaft stellen kann und die Blauweissen seien ganz recht damit, dieses Stadium regelrecht niederzutreten. Gewiß ein Denksatz für den C.B.C.

So! I seielle fortsetzt.

Sportfreunde - Sportfreunde Leipzig 2:3 (2:2).

Mit Erfolg für Richter, S. Böhm und Winter war unser Meister nach Leipzig gefahren und mußte dort seinem Namensvetter mit 2:3 den Sieg überlassen.

Sportfreunde 98 - Eintracht Leipzig 0:4.

Trotzdem unsere Grünhosen in den ersten 45 Minuten mehr vom Spiel hatten, langte es bei ihnen nicht zum Ehrentreffer. Mit der hohen Niederlage von 0:4 mußten sie den Sieg abtreten.

Favorit - Bismaria 2:2 (1:1).

Die Kolonnen kehrten mit einem schätzenswerten Unentschieden aus der Gochfelden zurück. Das 2:2 belagt bestimmt, daß die Form unserer Favoriten Befriedigend annimmt.

Der B. F. L. 96 zweimal siegreich.

In Hannover konnten unsere Blaurotten gegen Eintracht einen 2:0-Sieg herausziehen. Nach technisch besserem Spiel führten sie bereits bei Halbzeit 1:1 durch S. Böhm, und nach 3:20 Minuten nach Wiederbeginn den zweiten Treffer anbringen konnte.

Am Sonntag konnte der B. F. L. 96 gegen Arminia Bielefeld mit 3:2 in die Schranken vorweisen. Diese Reize bezeugen für die vom Anseher einen Erfolg vor Bedeutung.

B. F. L. Merseburg - Eintracht 0:2 1:3 (1:1).

Am Sonntag konnte der B. F. L. 96 erlebte gestern ein erwartete Unterbrechung. Die Dominanter spielen mit drei Mann Erfolg und mußten, trotzdem sie nicht schlagfertig waren als Gegner, den Gewinn den Sieg überlassen. - Das Merseburger B. F. L. 96 konnten die Blauweissen knapp für sich mit 1:0 siegreich gehalten.

Handball

fielen alle Spiele bis auf Sportfreunde I gegen D&Kau I an. Dieses Spiel wurde beim Stande von 0:2 zum Schiedsrichter abgebrochen, da ver-

den Reihigen bis dahin zu viele Spieler von draußen zusehen mußten. Ob dies nötig war? Gesehlichstspiele.

Favoriten 99 Merseburg I - 96 I 3:3. Die Blaurotten traten die nur mit 9 Mann an und mußten sich bei Halbzeit 3:0 geschlagen begeben. Der ausgezeichnete Torhüter von 96 ging mit in den Sturm und es konnte glücklicherweise noch obiges Remis erzielt werden. 96 II - Wader II Borussia II - Bismaria II - Wader IV ausgesfallen. B. F. L. Merseburg II - 96 III 4:0. Dieses Spiel war etwas viel gemogt von 96, dennoch ist das Resultat der neu angestellten Mannschaft ein ehrenvolles. Freya Bielefeld I - Sportfreunde I 0:5. Die obgenannte geschickte Sportfreunde Mannschaft trat nur mit 7 Mann an und konnte dennoch diesen einwandfreien Erfolg erringen.

Wader I - Griseheim I 17:0. Da Griseheim angeblich erkrankt antrat, haben sich die Wadertraine nicht im geringsten aus, sie spielten selbst mit 3 Mann Erfolg und mußten nur unermüdliche Gelegenheiten aus, normal hätten 26 Tore kaum gereicht.

Sage und Seuna I - 96 II 8:0. Auch hier traten die Blaurotten nur mit 8 Mann an und mußten Seuna diesen einwandfreien Sieg überlassen. Wader I - Wader II und 96 I - Freya Merseburg I ausgesfallen.

Kronen 96 II - Sportfreunde II 2:2. Beide Mannschaften führten ein schönes, überaus gleichberechtigtes Spiel vor. Borussia I gegen Griseheim I, 96 III - Sportfreunde III und Freya Bielefeld II - Wader III fielen aus.

Fußball der 1b-Klasse im Saalegau.

Platzweise des Post-Turn- und Sportvereins. Die 1b-Klasse in Front.

Der gestrige Sonntag brachte uns verhältnismäßig guten Sport. Im Laubweg betrug uns mit dem ersten Fußballmeter im Stich ließ, kamen die unentwegten Fußballinteressierten immerhin auf ihre Kosten. Die 1b-Klasse war durchweg auf der ganzen Linie siegreich, immerhin ein gutes Zeichen. Am erfolgreichsten schied: **Wanderer 1910 gegen Sportfreunde-Merseburg mit 7:1 (1:1)**

ab. Demnach scheint die Umstellung der Mannschaft auf Grund der Niederlage gegen Giebichenstein (0:2) noch den gewünschten Erfolg gezeigt zu haben. Wenn auch Sportfreunde nicht mit voller Mannschaft zur Stelle war, so ist doch keineswegs eine klare glatte Ueberlegenheit der 1910er von dem Stand zu weisen. Weniger glücklich war

Dixiana gegen Wader Mei. mit 2:3.

Bei dem letzten Treffen war Dixiana über Wader Mei mit 8:3 Sieger. Bei diesem abermaligen Zusammentreffen vermehrte man die sonst gute geschlossene Spielweise der Grün-Weißen. Auf der anderen Seite waren die Reservisten noch vornehmlich auf der Hut, um sich nicht wieder in dieser Ecke überfahren zu lassen. **Platzweise des Post-Turn- und Sportvereins Halle.**

Nach höherem Reichen ist es dem WESZ endlich gelungen, unter großen Mühen und Opfern, dank dem Entgegenkommen der Verwaltung, eine kleine Platzanlage zu schaffen. Möglichst dieser Platzanlage hatte denn der WESZ ein reichhaltiges Sportprogramm aufgestellt. An Sportarten waren vertreten Fußball, Handball und Tischtennis, um so der Öffentlichkeit die aktive Tätigkeit der einzelnen Sportarten vor Augen zu führen. Jedemfalls hat der WESZ, gestern diese Probe erfolgreich bestanden. Die offizielle Blauweisse ging um 2:30 Uhr los. Der 2. Vorsitzende, Herr Pöhl, übernahm, nachdem er allen denen bekannt hatte, welche sich in selbstiger Weise für die aufstrebende Sportbewegung einsetzt haben, den Platz der allgemeinen Bestimmung. Herr Stadtrat Nöckel als Sportgericht der Stadt Halle und Herr Seigt im Namen des Saalegauens

Hockey.

Halle 96 I. Herren gegen Dehauer Hockeyclub D. S. C. 0:1 (0:1).

Auf dem Sportplatz am Zoo fanden sich gestern obige Mannschaften im Handspiel gegenüber. Man hatte von dem Platzhelfer eigentlich mehr erwartet. In der ersten Halbzeit lieferten sie ein recht brauchbares Spiel, und nur dem Schicksal des Jannetunares ist es zuzuschreiben, daß keine Tore fielen. Eine große Chance ließ Runge in der 5. Minute unangewandt vorüber. Durch schnelles Nachsehen hatte er die Verteidigung hinter sich gebracht, der Torhüter ging aber noch darüber hinweg. Desgleichen fanden Schünemann und Lange des öfteren mit gutgemeinten Schüssen keine Gegenliebe bei dem Torhüter der Anhaltiner. Nach der Pause mußte es bei Halle 96 gar nicht klappen, was zur Folge hatte, daß der D. S. C. mehr vom Spiel hatte und auch durch zwei vermerkte Strafen das Resultat auf 3:0 schraubte. Hierbei war der Torhüter der Bielefelder nicht ganz schuldlos. Auch der vierte Treffer wäre bei schnellerem Herauslaufen vermeidbar gewesen.

Halle 96 I. Damen gegen Leipziger D. S. C. 0:1 (0:0).

Ebenfalls mit einer Niederlage mußten sich die 96er Damen begnügen, die aber dem Spielverlauf nach unbedeutend ist. Die Leipziger, mit dem früheren Namen Gohlis 48, legten eine recht harte und zum Teil gefährliche Spielweise an den Tag, die leider von den Unparteiischen nicht unterbunden wurde. So kam es, daß die Platzhelfer durch ernsthafte Verletzung der Halbtönen gestoppt waren, nur mit zehn Damen weiterzuspielen. Das gegnerische Tor fiel erst in der letzten Minute. Nachmittags spielten die II. Damen des D. S. C. gegen die II. Mannschaft der Leipziger und verloren 4:2. Sodenclub Bietzen gegen Alfersleben war abgesetzt worden.

Hochschulsport.

Universität Halle - Techn. Hochschule Dresden. Am Mittwoch haben sich auf dem Sportplatz am Zoo obige Hochschulen im Endspiel um die Fußballmeisterschaft des Kreises IV der Deutschen Studentenliga gegenüber. Die Ausschreibungsspiele hatten bereits im vorigen Semester begonnen und liegen erkennen, daß es auch in Bezug auf den Fußballsport auf unseren Hochschulen vorangeht. Universität Halle hatte bisher in der Auslosung für die Bore- und Zwischenrunde eine recht glückliche Hand. Universitäts Frau trat im Vorrundenspiel nicht an.

Fußballendspiel

um die Mitteldeutsche Hochschulmeisterschaft

Universität Halle gegen Techn. Hochschule Dresden

Mittwoch 5.30 Uhr Zooplatz

der Sieger aus diesem Spiele sollte kampfsilos in die Endrunde kommen. Nicht so leicht hatte es die Technische Hochschule, die in der Vorrunde auf Universität Breslau stieß und in der Zwischenrunde sich durch einen 3:1-Sieg über Universität Leipzig die Teilnahme zum Schlußspiel sicherte. In mehreren Uebungstreffen haben die Hallenser ihre Mannschaft erprobt und Namen wie Höflich, Schröder, Schmidt usw. hitzen dafür, daß es die Dresdener nicht leicht haben werden. Auf die genauere Mannschaftsaufstellung kommen wir nochmals zurück.

Jugend-Fuß- und Handball.

Bereits am frühen Morgen haben Regen- und Wind die Jugendlichen weniger den Sportplätzen, verdrängten aber die Jugend an rechtzeitigen Erscheinungen, es fielen daher viele Spiele dem schlechten Wetter zum Opfer. Die ausgetragenen

Verbandsspiele

naßmen den von uns erwarteten Verlauf.

96 I. Junioren trafen Borussia mit 9 Mann an, konnten dabei auch bei ihrer guten Platzweise der Schwärzen mit 6:1 schlagen. **Domünde I - 96 II 2:3.** Dieses Resultat, in Domünde erzielt, beweist wiederum die gute Form der Grünhosen.

Krahen I - 96 I 3:0 (1)

Bis zur Halbzeit leisteten beide Mannschaften nicht viel, nach der Pause drühen jedoch die Blauweissen tätigt auf und drängten den Geg-

Verbandsspiele

ner in seine eigene Spielfläche; reichlich Beschließ Wader erst zu seinem späteren Erfolg kommen, bis endlich der Rang getroffen wurde, zwei schöne Tore wurden geschossen und 1 Minute vor Schluss versuchte 96 eine gute Platte von Wader abzuwehren, die jedoch leider zum Selbsttor verhandelt wurde. Mit einem Torresultat von 6:4 (1) zu 2:2 Wader, ertragen die Blauweissen in großem Stil die Meisterschaft, lediglich das erste Verbandspiel gegen 96 wurde verloren. Hierfür den Glückwunsch dem Meister!

96 II trat gegen Wader mit 9 Mann an, wobei nicht an übertriebenen Wader die beiden Punkte kampfsilos.

Sm

fielen alle Spiele bis auf Sportfreunde I gegen D&Kau I an. Dieses Spiel wurde beim Stande von 0:2 zum Schiedsrichter abgebrochen, da ver-

Die Lagerung des Bieres

erfolgt bei absolut gleichmäßiger Gefeier-temperatur in gewaltigen, bis 25000 ltr. fassenden Lagertanks. Wunderbar würziger Geschmack, dessen man nie überdrüssig wird, größte Bekömmlichkeit und ein 4 Nährwert, der den der meisten Nährmittel bei weitem übertrifft, sind die Vorzüge des **Köfritzer Schwarzbieres.**

Generalvertreter: Alfred Scheide, Biergroßhandlung, Halle, Karlsrufer 4, Fernsprecher 26398.

überbrachten herrliche Glückwünsche. Die Damen des Vereins hielten in den Farben Weiß-Gelb mit Aufschrift FVSS. (einen großen Wimpel gefaltet).

300 Uhr gab C & E (Sportfreunde) zu dem Hauptspiel

Halle 1910 I. gegen Voltzeirein I. das Heber frei. Von Anfang an entwickelt sich ein toller Kampf. Die Torhüter auf beiden Seiten werden hart bedrängt und können so wenig von ihrem Korb abgeben. Die Voltzeireiner gewinnen die 1910er zur Vergabe ihres ganzen Könnens. Mittlerer liegt der Erfolg in greifbarer Nähe, doch Unentschiedenheit und Glück des gegnerischen Torwarts verhindern vorläufig einen Erfolg. Mit 0:0 geht es in die Pause. Während der Pause wird eine gemischte Damenstaffel gegen (Leinweber Hodeclub Halle und FVSS Halle), welche vom FVSS überlegen mit 4 Min. 30"/100 Sec. gewonnen wird. Die Fußballer treten zur zweiten Halbzeit an und langsam beginnt sich eine kleine Überlegenheit geltend zu machen. In der 20. Minute kann durch den Mittelfürer nach dem Durchstoßen den ersten Erfolg buchen. 1910 verfehlt den Vorstoß zu verzerren, die Voltzeireiner mit aller Wucht gleichsetzen. Und heute bei der Halbzeit der Voltzeireiner wieder bestimmt der Unmöglichkeit war, hatte einen letzten Moment, flucht nach innen... die Voltzeireiner ausgeglichen. Jetzt beginnt ein aufreißender Kampf. In der 25. Minute führt Voltzeirein mit 2:1 Führung und kann nach unglücklicher Abwehr des sonst sehr guten Torwarts auf 3:1 erhöhen. Damit war das Schicksal der Voltzeireiner, denn ein letztes Mal, immer haben sie es den 1910ern gemacht. E & E (Sportfreunde) piffen über und einwandfrei.

Es folgten nach Handball I. Jugend gegen 98 I. Saab 3:6. Handball I. Herren gegen 98 I. Saab 1920 7:0. Handball I. Herren gegen 100 I. Saab 1920 7:0. Handball I. Herren gegen 100 I. Saab 1920 7:0. Handball I. Herren gegen 100 I. Saab 1920 7:0.

Sportfreunde - Sportverein 98 etc (4:9).

In dem gestern abend ansetzenden Spiele obiger Vereine traten beide Mannschaften mit Erfolg an. In einem wiederholenden Aufstich begannen die Reihenden und lagen bereits nach 17 Minuten mit 1:0 in Führung. Im weiteren Verlaufe aber betragte die Schwere wieder die Verhältnisse und die Grünblauen gewannen mehr Raum. Nach dem Wechsel konnten die Platzhirsche teilweise durch Unterstützung der Sportfreunde zwei Tore aufzuheben. Das Spiel litt unter dem durch vorher niedrigen Regen, v. Saab war ein aufmerksamer Zeiter.

Athletik-Tagung in München.

Im Mittelpunkt der Verhandlungen, die am Sonnabend und Sonntag zwischen dem Vorstand der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik und den Könnern der Landesverbände in München gepflogen wurden, stand die Frage der Vorbereitung auf die Mitwinter Olympischen Spiele. Es wurde beschlossen, im Herbst einen Gesamtsieger aller Olympia-Kandidaten unter Beachtung des Reichsportgesetzes Wähler und aller Verbands-Sportleiter abzuhalten. Als Olympia-Kandidaten gelten vorläufig:

- 100 m: König, Coris, Wege, Schüller, Meyer, Dreißig.
200 m: König, Coris, Wege, Schüller, Böhmer.
400 m: Dr. Felber, Storz, Schmitt, Baist, Böhmer.
800 m: Dr. Felber, Böhmer, Engelhardt, Bohl, Gieseler.
1000 m: Dr. Felber, Böhmer, Walpert, Schömann, Krause, Jennein.
5000 m: Diekmann, Franzen, Käbe, Bräutigam, Petri, Hulen.
10000 m: Petri, Ruden, Käbe, Wiese.
Marathonläufer: Aichmann, Hempel.
110 m Hürden: Kersch, Steingard.
400 m Hürden: Dr. Felber.
Hochsprung: Soczanski, Beck, Suhn.
Weitsprung: Doherrmann, Kobermann, Schwaninger, Meier.
Stabhochsprung: Meiermeier, Möbius.
Dreiwürfel: Schramacher, Holz.
Kugelstoßen: Schwemmer, Schwöder, Hirschfeld, Krüger, Händel, Gollinger.
Diskuswerfen: Händel, Hoffmeister, Schauffele, Böhl, Kuhn, Kuhn.
Speerwerfen: Müller, Heller, Dr. Lübbe, Zimmermann, Schnapf, Hoffmeister, Günther (Eutiniger).

Hammerwerfen: Mann, Fruttmenger.
Wurfkampfe: Holz, Wiese, Weisbach, Leppe.
Weiter es die mannigfaltigen Bedürfnisse zu gestalten, ist Anfang Juli eine große Expedition deutscher Leichtathleten zu den englischen Weltmeisterschaften nach London entsandt werden. Ferner soll den besten Leichtathleten viele Möglichkeiten geboten werden, im Ausland zu trainieren. Der Jahresthron wird in Zukunft entsprechend den internationalen Bestimmungen nach der 1000-Pfundwertung durchgeführt. Der neue deutsche Rekord von Siemert-Berlin im 20-Kilometer-Gehen mit 2:38:12,8 wurde offiziell bestätigt.

Der Reichsportlicher Wähler wurde der Dank für seine außerordentliche Tätigkeit ausgesprochen. Auf Grund der vorübergehenden in der Offensivität gegen Dr. Felber erbobenen Vorwürfe wurde das vorliegende Material eingehend geprüft. Es ergab sich, dass Dr. Felber in keiner Weise hat gegen die Amateurbestimmungen verstoßen hat.

Stabschef: Mann, Fruttmenger.
Hauptmann: Holz, Wiese, Weisbach, Leppe.
Weiter es die mannigfaltigen Bedürfnisse zu gestalten, ist Anfang Juli eine große Expedition deutscher Leichtathleten zu den englischen Weltmeisterschaften nach London entsandt werden. Ferner soll den besten Leichtathleten viele Möglichkeiten geboten werden, im Ausland zu trainieren. Der Jahresthron wird in Zukunft entsprechend den internationalen Bestimmungen nach der 1000-Pfundwertung durchgeführt. Der neue deutsche Rekord von Siemert-Berlin im 20-Kilometer-Gehen mit 2:38:12,8 wurde offiziell bestätigt.

Der Reichsportlicher Wähler wurde der Dank für seine außerordentliche Tätigkeit ausgesprochen. Auf Grund der vorübergehenden in der Offensivität gegen Dr. Felber erbobenen Vorwürfe wurde das vorliegende Material eingehend geprüft. Es ergab sich, dass Dr. Felber in keiner Weise hat gegen die Amateurbestimmungen verstoßen hat.

Stabschef: Mann, Fruttmenger.
Hauptmann: Holz, Wiese, Weisbach, Leppe.
Weiter es die mannigfaltigen Bedürfnisse zu gestalten, ist Anfang Juli eine große Expedition deutscher Leichtathleten zu den englischen Weltmeisterschaften nach London entsandt werden. Ferner soll den besten Leichtathleten viele Möglichkeiten geboten werden, im Ausland zu trainieren. Der Jahresthron wird in Zukunft entsprechend den internationalen Bestimmungen nach der 1000-Pfundwertung durchgeführt. Der neue deutsche Rekord von Siemert-Berlin im 20-Kilometer-Gehen mit 2:38:12,8 wurde offiziell bestätigt.

Der Reichsportlicher Wähler wurde der Dank für seine außerordentliche Tätigkeit ausgesprochen. Auf Grund der vorübergehenden in der Offensivität gegen Dr. Felber erbobenen Vorwürfe wurde das vorliegende Material eingehend geprüft. Es ergab sich, dass Dr. Felber in keiner Weise hat gegen die Amateurbestimmungen verstoßen hat.

Klub Halle a. C.

In aufmerksamer Weise berichten der Klub Halle seine Gassen und Mitglieder im Saale der Stadt Hamburg kirchlich wiederum eine reiche Stunde. Galt es doch am geistigen Abend derer zu gedenken, die im verflochtenen Winter durch besondere sportliche Leistungen hervorgehoben sind.

Jahresabschlussfeier betriebe sich die Zusammenkunft der Stürber und Stützwehnen, und mancher weitere Anrede aus dem vierzigjährigen Jubiläum der Halle. In der Hildebrandtschmiederei Lantz wurde nachgehört. Einige dieser des Schillerquartetts der französischen Sitzungen fanden lebhaften Beifall. Cobann nach Herr Bergallier Klein das Wort und

Handball - Rugby?

FVSS Halle Host 9:6. - Keine Meisterschaften. - Waders knappe Niederlage.

Zwei erstklassige Spiele fanden der Sonntag nur, zwei Hauptkämpfe als Gäste, die Wader aus Chemnitz und Eisleben. Den besseren und größeren Ruf hatten die Gäste aus Sachsen, doch wohl Klassenunterschied in der sportlichen Disziplin. Eisleben zeigte ein ruhiges, sportlich hochstehendes Spiel, während die Sachsen schon kurz nach Beginn angingen, jede Einleitung zu vernachlässigen. Dabei war ihr Benehmen gegenüber dem Gegner alles andere als ehrenwürdig. Ein Gefächtschloßspiel zweier guter Gegner sollte es sein, und was wurde es: ein Kampf, der wohl kaum von einem Punktspiel zu unterscheiden war. Gemäch, die Leistung des Schiedsrichters war nicht genügend, so war doch kein Grund vorhanden, das Gäste zu „aus der Rolle“ stellen. Uninteressant war es auch, daß die Gastgeber Gleiches mit Gleichem vergalteten, mochte nach unpolitische Benehmen der sachsenhiesigen Jugend kam, ohne daß dagegen eingegriffen wurde.

Ein Mitglied des Spiel auf dem Waderplatz. Auch hier wurde hart gekämpft, doch stets in dem Grenzen des Erlaubten. FVSS Halle - FVSS Chemnitz 9:6 (7:3). Chemnitz hat Anmut und eröffnet mit einem starken Angriff. Halle jedoch findet sich zuerst und schon im Einbruch durch. Der erste Erfolg wird wegen Überrettungen nicht gegeben. Halle macht merkwürdig kein Spiel und litt mehr in der Hälfte der Hälfte. Doch auch Chemnitz zeigt teilweise verlässliche Angriffe und bedroht

Mittwoch, 18. Mai, abends 6 1/2 Uhr Wackersportplatz, Dessauer Straße Wacker gegen Borussia Privat-Liga-Fußballspiel

Einmal. Der Sturm des Meisters zeigt gute Jalousien, so daß sich Erfolge einstellen lassen. Wacker steht es 1:0 und das 2:0 folgt auf dem Fuß. 2:0 und 4:0 liegt Halle in Führung. Schöne Angriffe bringen die Tore, während das vierte ein glattes Abwehrtor war. Hier sehen die Neulingen ein, ohne je wieder abzugeben.

Die Gäste vermögen sich in den folgenden Minuten wieder fest zu machen und kommen auch zu einigen Erfolgen, die zum Teil mit ein Verletzung Willigmanns zurückzuführen sind, welcher an Knöchel Stelle spielte, jedoch nur auf 15 Minuten wickte. Bei halber Zeit stand das Spiel 7:3. Nach der Pause hat der FVSS für Willigmann Ersatz und Donath als Mittelfürer gestellt. Die Gäste, welche den Wind jetzt als Bundesgenossen hatten, drücken auf Tempo, so daß sie einige Erfolge aufzuheben vermöchten, wobei Einzel ein 8:3 erzielt wurde, aber auch die Verteilung nicht ganz glücklos war. Ein Zusammenstoß mit anschließender Stempel brachte für Donath und den Mittelfürer der Gäste der Schaden.

Wader schon hätten einige Spieler diese Strafe verdient gehabt. Jetzt war es u. E. schon zu spät für diese Maßnahmen, das Spiel war

schärfte in der ihm eigenen Weise die Schweißhüte, die der Stipost mit sich bringt. Einem vom Gedriebe der Großstadt, fern von dem Saften des Alltags auf den Betretern durch den tiefvergnügten Bergwald dahingehenden, ist und bleibt die Schönheit aller Winterportier. Recht erfolgreich ist gerade die verflochtenen Saison gewesen. Konnte doch der Klub sich

ein eigenes Heim

schaffen, das am 26. Dezember der Mittelpunkt der Klubsportstätten gewesen ist. Herren-, Damen- und Jugendmitglieder kämpften hart um den Sieg. Für die die diesmal ohne Auszeichnung ausgegangen sind, sollen die folgenden Preisrichter ein Ansporn für die kommende Saison sein.

Der Wanderpreis (gestiftet von der Frau Bruno Paris) und Klubsmitglied erhält in der herrenfälligen Hans Herz. Mit Diplomen wurden noch folgende Mitglieder ausgezeichnet: Altersklasse: Walter Haaf, Jungmannen: Dietrichs, Jugend: Ehrhard Ebeling, Damen: Frau Brümme.

Bei den Kämpfen am 2. Januar diesen Jahres: Richard Harms, Dr. Karl Weber, Schönbrodt, Käthe Küßler, Eise Wegmann, Klaus Paris und Sabine Winterm. Für die Anwartschaft auf den Wanderpreis ist im nächsten Jahre insofern eine Änderung vorgesehen, als ein kombinierter Lauf gestattet wird, bestehend aus Lang- und Geländelauf sowie Geländelauf.

Leider schlug auch gestern wieder die Absichtslust nicht zu früh, und mit einem fröhlichen „Ei Heil“ ver sprach man sich ein baldiges Wiedersehen.

Rugbyländerkampf Deutschland - Frankreich

Die Deutschen gegen Knapp 17:16. Der zweite Länderkampf zwischen den Rugbymannschaften von Deutschland und Frankreich fand im Stadion zu Frankfurt (Main) vor nicht weniger als 12000 Zuschauern statt. Die deutsche Mannschaft, die sich im ersten Kampfe eine hohe 30:5-Niederlage leisten lassen mußte, lieferte hier einen großen Kampf.

Internationale Schachturnier in Berlin

Brindmann schlägt Bogoljubow. Am Sonnabend abend nahm das gut besetzte internationale Berliner Schachturnier seinen Anfang. Es wurden zunächst vier Partien in Angriff genommen, die Nimzowitsch noch nicht erlösener war. Es gab gleich eine große Lieberleidung, da der Favorit Bogoljubow als Nachjeder von dem Kieler Brindmann geschlagen

nicht mehr zu halten. Hart, ohne Rücksicht auf den Gegner, wurde gekämpft. Ein Spiel, das jeder sportliche Metz fehte. Beide Parteien erzielten noch einige Treffer, so daß mit 9:5 das Spiel endete. Für den folgenden Schachkampf einengruppenbere D s u a d hatte bei dem flotten Verlauf des Spieles einen (ameren) Stand. Von Anfang an hatte er durch seine so große Rücksichtnahme das Spiel am Ende zu ziehen. Die Spieler aber für Spieler und Mannschaften, die sich um höhere Ziele bemühen haben, das sie tiefe Schwäche bis zur Reize ausnutzen. Meisterschaften sollen sich nie so geben lassen. Chemnitz aber hat sich für einige Zeit die Sympathien in Halle erworben.

Wader - FVSS, Eisleben 3:4 (1:2).

Ein schöner, flotten Kampf lieferten sich beide Mannschaften, auf dem auch der Schiedsrichter nicht erlösen war. Beide Gegner waren sich gleichwertig, wobei Wader jedoch die geschlossenen Verteidigung zeigte. Die Gäste aus der Lutherstadt bestreiteten sich, durch großen Eifer das lebende Verstandnis und Zusammenstoß zu erleben, konnten aber nicht verhindern, daß beide heute Wader den Wind als Bundesgenossen hatte. Wader hatte reichlich Schußgewehr und einen Lörwächter vor sich, der bei weitem der beste Mann auf dem Felde war. Was nicht seine Reize war, nicht die Gäste, aber die Gäste. So gelang es den Gästen durch eine Einseitigkeit zum Führungstreffer zu kommen.

Wader jedoch hat Wader ausgeglichen und weiter geht der Kampf um die Führung, die denn kurz vor der Pause die Gäste ertingen. Nach der Pause tritt Wader den Wind als Bundesgenossen und doch haben jetzt die Gäste einen kleinen Vorteil, den Wader halb wieder ausgleicht. Abermals erzielt Wader den Ausgleich und wieder gehen die Gäste in Führung. Nach einem längeren Wechsel den Schiedsrichter. Das Ringen um den Sieg beginnt, während Wader leicht im Vorteil liegt, den Torhüter jedoch nicht überwinden kann, ergibt ein Durchbruch der Gäste einen weiteren Treffer, der ihnen bei dem Sieg brachte.

Ein Kampferlauf, der im Felde Wader als die bessere Partei ergab, wurde durch die beiden Torhüter entchieden. Knosche im Waderator hatte folgende Momente. Weniger als sein Gegenüber, der sich aber und doch die Gäste hinter sich stellen. Die Gäste verankerten ihren Sieg nur ihrem Torhüter, der mit Glück und Geschick arbeitete. Der Kampf verlief stets klar, so daß der eingetragene Schiri nur selten eingegriffen hatte.

Das Spiel 98 - FVSS, Erfurt wurde von 98 abgelegt.

Borussia I. - 99 I. 14:3 (2:2).

Die Borussia erfüllen eine Rückspielverpflichtung und schlugen die zweitklassigen 99er recht hoch mit 14:3. Bis zur Pause konnten die 99er durch fehlerhaften Gegner abgeben, am Ende aber doch der größten Spielerfahrung und Technik zu entziehen.

Borussia Damen - Eisleben 4:1.

Obgleich die Borussia nur mit neuem Mann antreten, konnten sie einen glatten Sieg über die junge Elf des S. C. C. erringen.

weder. Brindmann kam im Mittelpunkt in Vorteil. Einmal konnte in einem Damenbauernspiel gegen Scheinberg gewinnen, ebenso Ritz gegen Wiese, dagegen trennten sich Sämisch und Bubes unentschieden.

Vorlauf auf Grunewald.

Am Dienstag gelangt auf der Grunewaldbahn ein Hindernislauf zur Abwechslung, der, annehmbarer Wetter vorausgesetzt, nach den vielen Enttäuschungen zu einem Erfolge in jeder Hinsicht werden konnte. Ausgeschieden losete sich besonders der Preis von Steined, den so gute Pferde wie die beiden Hengste (O. Schwab) Böbus und Witz (Wingen) Rahn (Sannes) Gonenberg II (Tarras) und Domfalle (Baras) bestreiten sollen. Im Preis von Seidenhofen ist das „schmale“ Geschlecht unter sich. Die dreißigjährigen Stuten, die durch freudigen und Madam Pompadour ausgezeichnet vertreten sind, verdienen hier den Vorzug.

Unsere Vorauslagen:

- 1. Favorit - Ritzler II; 2. Preisbesitzer - Christmann; 3. Domfalle - Roland; 4. Preisbesitzer - Schneewittchen; 5. Preisbesitzer - Madam Pompadour; 6. Fadda - Driska; 7. Aeolus - Original.
Engländer: 1. Hla Hla - Wadler; 2. Heres de Descar - Olive Noire; 3. Argentin - Marborough; 4. Trepola - Sang Bleu; 5. Diplomate - Curgis; 6. Rob Roy - Barnister.

Ab- und Werbeschwimmen des halleschen Turn- und Sportvereins.

Die am Mittwoch abend im schönen Stadtbach abgehaltene Veranstaltung wurde vor mehreren Tausend Zuschauern abgewickelt. Die teilnehmenden Teilnehmer folgten dem von der Halle 260 Mitglieder starken Abteilung mit großem Interesse. Während 1/8 Uhr traten nach der Begrüßung durch den Schwimmwart Lettin ein gleichzeitiges und Turnerinnen am Schwimmbecken abwechselnd mit dem Schwimmlehrer aus der Halle unter der Aufsicht des Schwimmlehrers unter Beweis gestellt. Das Wasserpringen der Turner brachte eine Fülle verblüffender Sprünge, eine, die in Gruppe auszuführen war.

Die Vorführung der einzelnen Schwimmparten begannen mit der 4-Bahnen-Brustschwimmenläufer für Turnerinnen. Die Mädchen schwammen zwei Bahnen und die Feineren eine Bahn. Krull, Witz, Gengenbach, die langsame Schwimmer kamen der Bahnen freistil für Turner. Die Wasserspiele der Knaben und später die der Mädchen zeigten den Zuschauern, mit welcher Kraft und Freude sich im Wasser beim Wasserkampf, Wasserlaufen, Kreisreisen die Ausübenden tummelten. Das Figurenschwimmen der Turnerinnen ergab prächtige Bilder. Man bewunderte hier und da die Ausdauer der Schwimmmeisterinnen und die Ausdauer der Teilnehmerinnen. Die 4-Bahnen-Kreislauf zeigte alle

vier Schwimmparten: Brust, Gabel, Rücken- und Hand-über-Handschwimmen. Das Wasser springen des FVSS zeigte, vom Kopf erbeut 3:3 (2:1). Das Resultat entspricht dem Spielverlauf. Die taunamen alle Anwesenden, die sich um Schlüssel einer Regemännchen, die bis zu den Füßen vollkommen schwarz, natürlich im dem Wasser unlösbarer Farbe geizert. In diesem sehr interessanten und dabei auch erhellenden Treiben blieb die Regemännchen, die zweite des Verbleibens mit 4:2 (2:1) gegen die. Der Abend hat gezeigt, was ein auf breiter Basis aufgebauter vollständiger Schwimmbetrieb alles bieten kann.

Turner-Handball.

TS, Ostlund I. - WTB, Könnern 3:2 (3:0).

Gegen alle Voraussetzungen konnte der Ostlund die 1. Mannschaft des WTB, Könnern auf eigenem Platz im Regen besiegen, ein Zeichen, daß die „Grünlings“ sich schnell eingeleitet haben. In der Halbzeit führte der Ostlund mit 3:0.

Hand- und Fußballmeisterschaften der D. T.

In Hannover, Hannover, Gera und Königsberg kamen die Vorrundenspiele zur Hand- und Fußballmeisterschaft der Deutschen Turnerstaffel zum Austrag. In den Handballspielen traten: in Hannover: Polizei - Hannover - FVSS, Göttingen 7:4 (3:2); in Hannover: Turnklub Hannover gegen TB, Siepenberg 8:3 (4:0); in Gera: WTB, Gera - FVSS, Spambau 1920 8:6 (5:2); in Königsberg: TB, Gommis-Cölln gegen WTB, Siepenberg 8:5 (5:2). Die Fußballspiele nahmen folgenden Ausgang: in Hannover: WTB, Mannheim 1946 - WTB, Mötzingen 6:2; in Hannover: TB, Coptor 1874 - Harburger Turnklub 1865 5:2; in Gera: TB, Post 1861 gegen WTB, Weiba 11:1.

Schwimmergebnisse der halleschen Turner bei den Jubiläumsschwimmfesten der Turnerstaffel 1877-Dresden.

Gelben nahmen Mitglieder des Hall. Turn- und Sportvereins und des WTB, Halle an den Schwimmfesten teil. Die Hallerler vertriehen vier erste, drei zweite und einen vierten Sieg mit nach Hause zu bringen. Die Namen der Sieger sind: Zweibahnen-Rückenschwimmen für Turnerinnen: I. E. K. a. n. a. s. WTB, Halle. Zweibahnen-Schwimmen für Herren: 2. J. Weber, E. WTB, Halle. Vierbahnen-Rückenschwimmen für Turnerinnen: I. M. Steinberg, WTB, vierter wurde W. A. u. o. d. f. WTB, die Brustschwimmen für Turnerinnen wurde sichere Reize des WTB, Halle. Vierbahnen-Schwimmen für Herren: 2. J. Weber, E. WTB, Halle. Vierbahnen-Rückenschwimmen für Turner: 2. J. Weber, E. WTB, Halle. Vierbahnen-Rückenschwimmen für Turner: 2. J. Weber, E. WTB, Halle.

Den Mannen Julius Eßfers.

Eine fastliche Zahl der Turner Nordostbairers und über vierzig verarmte sich mit ihren Frauen am 13. Mai nach, um ihren plötzlich verstorbenen Ehrenamtswort Julius Eßfers, Halle, ein Denkmal zu setzen und in diesem zu geben. Möglich und unerwartet für die Turnerstaffel hat der Schmitter Tod für einen der treuesten Helfer entfallen. Durch seine berufliche Tätigkeit als Turnlehrer und Jugendbildner hat er manchen Sommer in der Gegend der ihm anvertrauten Jugend gefürchtet, das Frische getragen hat. Sein Wirken als Erzieher und Freund und Berater seiner Schüler war unermesslich. Aber neben dieser beruflichen Tätigkeit hatte er seinen Ideal, der deutschen Turnbewegung seine Kräfte zu widmen und in unserer nützlicher Weise eine Fülle von Arbeit im Dienste unseres deutschen Vaterlandes geleistet. Still und bescheiden und ohne viel Rühmens von sich zu machen, hat er den Weg der Pflicht gegangen. Die höchsten, höchsten Ehre der Deutschen Turnerstaffel hat ihm zuteil geworden. Ueber seinem Grab stehen sich um Abschied die Frauen von dem Gau, von der Hall. Turnerstaffel, dem WTB, Halle, dem Schülerturnverein Trieren, dem H. u. u. d. f. Halle, ehrenvoll zu gedenken und zu verehren. Ein edler deutscher Mann, ein treuer Turner ist verstorben, die Deutsche Turnerstaffel wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Olympia-Vorbereitung der D. T.

Die Deutsche Turnerstaffel beginnt im Juni mit der Vorbereitung der für die Olympischen Spiele in Amsterdam in Frage kommenden Teilnehmer. Vorerst finden die Lehrgänge statt, denen sich dann im Herbst und im nächsten Frühjahr weitere anschließen. Der erste Lehrgang ist vom 7. bis 11. Juni für Sprinter und Springer, der zweite vom 13. bis 18. Juni für Werfer und Wurfkampfer, der dritte vom 20. bis 23. Juni für Mittel- und Langstreckenläufer und der vierte vom 27. bis 30. Juni für Turnerinnen. Alle vier Lehrgänge finden im Kölner Stadion statt, dessen Hauptprüfer der Wähler im Verein mit Wessmann (Hannover), dem früheren besten deutschen Springer, die Hauptleitung übernehmen hat.

Das Doppelkampfspiel Deutschland-Portugal

in Lissabon ist nunmehr der Deutschen entfallen, die nach den Siegen in den beiden Einzelkämpfen durch Waldenauer-Domofus aus das Doppelkampf gewinnen konnten.

Vereinsnachrichten.

Raum. Turn-, Leichtathl., Abtl., Dienstadt und Freitag nach, ab 6 Uhr Übungsabend im Cisteiffau Neu-Röhm-Werkebau am 22. Mai. Zweite Aufteilung der Mannschaften haben sämtliche Läufer und Läuferinnen zu erscheinen. FVSS, Handballabteilung. Am Mittwoch haben wir die letzte Pflicht zu erfüllen, unseren lieben Turnbruder Walter Kalle zu Gedenken zu gedenken. Wir treffen uns dazu um 2 Uhr am Eingang des Stadions. Kleidung blau oder dunkler Anzug, nach Möglichkeit blaue Hülse mit umförmig. Die Beteiligung aller Übungsmitglieder wird bestimmt erwartet.

Briefkasten.

D. M. Muß die Krankenkasse die Bahnfahrt zum Arzt vergüten? Dritter oder vierter Klasse?
Antwort: Das Reichsversicherungsamt hat noch in einer grundsätzlichen Entscheidung zu der Streitfrage Stellung genommen. Das Reichsversicherungsamt hat den Grundsat aufgestellt, daß die Kassenmitglieder im allgemeinen nur die Vergütung für die 4. Wagenklasse beanspruchen können, da die Kassen nur verpflichtet seien, die notwendigen Kosten zur Durchführung der erforderlichen ärztlichen Behandlung zu übernehmen.

E. v. R. Ein polnischer Staatsangehöriger, der bereits im 1914 als landwirtschaftlicher Ar-

beiter ununterbrochen im Inlande beschäftigt und im Besitze eines sogenannten „Befreiungs-scheines“ (Jahr 1927) ist, möchte sich „natu-ralisieren“ lassen, da er dauernd in Deutsch-land zu bleiben gedenkt. Welche Maßnahmen sind erforderlich, um dieses Ziel zu erreichen? — Wo und wie sind die Anträge zu stellen? — Wo und wie sind die Anträge zu stellen? — Auf Zimmer 91 des Reichspräsidenten werden, jedoch kann eine Naturalisation nur in ganz außergewöhnlichen Ausnahmefällen erfolgen.

A. B. W. Wie sind die Gewerbesteuern im Mai? — **Antwort:** Bis zum Eintritte des Berichtungszeitraumes über die Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1927 (1. April 1927 bis 31. März 1928) sind auf diese Steuer ohne besondere Aufforderung vierteljährliche Vor-

auszahlungen bis zum 15. des zweiten Monats des Kalendervierteljahres an die zuständige städtische Steuerkasse zu leisten. Die Vorauszahlung für das Vierteljahr April/Juni 1927 ist, da der 15. Mai ein Sonntag ist, spätestens am 16. Mai 1927 ohne Schenkfrist zu entrichten.

R. M. Ich möchte zwei Tage in der Säch-sischen Schweiz wandern, Sonnabend früh An-fang. Können Sie mir eine Tour empfehlen? — **Ant-wort:** Wir empfehlen Ihnen, Ihre Wanderung am Sonnabend in Wehlen zu beginnen und über die Bahci nach Rathen zu Fuß zu gehen (2-3 Stunden); von dort aus mit der Bahn nach Schanbau. Am Sonntag lässe ein Ausflug von Schanbau aus in Frage (Schöbitz und Fretsch-Forst oder Wibe- und Edmundskamm). Wenn Sie Vergnügen am Klettern haben, raten wir

Ihnen zu einem Aufstieg auf den Pfaffenstein (durchs Nadelst.)

M. S. Meine Frau hat sich von einem Ver-treiter der Amuco-Gesellschaft ein Bild im Preise von 45 Mark aufdrücken lassen. Ich aber bin nicht in der Lage, zu zahlen. **Antwort:** Die Anschaffung dürfte im Rahmen der Schlichtigkeit der Frau erfolgt sein. Infolgedessen hätten Sie dafür

S. R. Ist der Besitz eines Leihings strafbar? **Antwort:** Während vielfach diese Frage noch ein Urteil des Kammergerichts S. G. 3 S. 9 26/12) ergangen, das das Leihing als „Gewehr“ ansieht, das der Ablieferungspflicht unterworfen ist.

OVERSTOLZ DIE MEISTGERAUCHTE ZIGARETTE

ALLES FÜR DEN TABAK

OVERSTOLZ

ist seit zwei Jahren die meistgerauchte 5 Pfennig-Zigarette in Deutschland. Ihr Verbrauch hat sich seither immer mehr gesteigert, sodass Overstolz heute bei weitem die verbreitetste aller deutschen Marken ist-wahrscheinlich sogar die meistgerauchte Orientzigarette der ganzen Welt.

Vier Hauptursachen liegen dem zu Grunde:

- ①
GÜNSTIGER EINKAUF
Jeder Einkauf grosser Warenmengen birgt bekanntlich seine Vorteile. Unsere Rohabakzerdale hat allein aus den Distrikten Mazedoniens und Thraziens über 4 Millionen Kilo der letzten Ernte gekauft; wir waren somit-nächst Amerika-der grösste Käufer dieser edlen Provenienz. - Was wir im Grosseinkauf am Preise ersparten, legten wir in einer um so besseren Tabakqualität an.
- ②
RATIONELLE FABRIKATION
Die OVERSTOLZ Zigarette entsteht in Spezialfabriken, deren Betriebseinrichtungen durch die Herstellung nur einer Marke im Grossen wirtschaftlich ausgenutzt wurden und eine gute fachmännische Arbeit gewährleisten.
- ③
SPARSAME VERPACKUNG
Wir sparen an der Ausstattung soweit wie möglich und vermeiden jeden Luxus, der die Qualität beeinträchtigt. Die Packung gibt uns nur als notwendiger Schutz, um die Zigarette so in die Hand des Rauchers zu bringen, wie sie die Fabrik verlässt.
- ④
KLEINER NUTZEN
Wir begnügen uns selbst mit einem denkbar geringen Nutzen, denn der grosse Umsatz bringt uns auch bei kleinerer Verdienstsparne noch ausreichenden Gewinn.

Weil wir jede so erzielte Ersparnis darauf verwenden, immer noch bessere Tabake zu kaufen, deshalb ist die Overstolz so volkstümlich,

DESHALB IST SIE SO GUT

Haus Rauenburg
• O • H • G •

In unserem Verlag erschien neeben das „BUCH VOM TABAK“ von Rob. Cudell.
Das Werk ist zum Preise von 6.- RM. durch den Buchhandel zu beziehen. (Auslieferung durch Poeschel & Treppel, Leipzig C 1.)

OVERSTOLZ DIE MEISTGERAUCHTE ZIGARETTE

und
dem
als
Kopfl
In
eilen-
die
griech.
weiter
betrieb
:0).
r Ost-
n auf
eichen,
haben.
:0.
n
önigs-
und
rbschaft
egen:
lingen
inover
Gera:
2); in
2); in
2); in
ur-
agen
nener
be
Turn-
n den
Die
e und
ingen.
ahmen-
H u n-
Camer
S.
innen:
de A.
Luz-
Halle.
R o h-
urner:
ahmen-
ausen,
führ-
igen
tätlich
ö f f-
die Ge-
ür die
einen
e be-
ugend-
Seelen
das
reicher
r un-
stischen
uffen
eigen-
Dienste
ll und
sch zu
angen.
armen-
seinem
n von
u S. I.
a mit
sal.
urner
h Wm
T.
Juni
nischen
Leit-
kast,
Prill-
ng. H.
er und
Juni
viele
e hier
besser
Vofe-
utigen
at.
gal in
nischen,
spielen
doppel-
enstan
d zum
Nat.
fämt.
timoth
nieren
zu be-
r am
blauer
Wöhe
r Wb.

ALLES FÜR DEN TABAK + DESHALB IST OVERSTOLZ SO GUT

Die kleine Kapotte? ...
 ...
 ...

Kleine Anzeigen

Die Reparatur ...
 ...
 ...

Offene Stellen
 ...
 ...
 ...

Fabriklehrer
 ...
 ...
 ...

Ausfallskeller
 ...
 ...
 ...

Malergehilfen
 ...
 ...
 ...

Malergehilfen
 ...
 ...
 ...

Herren
 ...
 ...
 ...

Perfekte Dienet
 ...
 ...
 ...

Verlechte Köchin
 ...
 ...
 ...

Ein Knecht
 ...
 ...
 ...

Kraft. Buchsen
 ...
 ...
 ...

Arbeitsburche
 ...
 ...
 ...

Gutschein
 über 10 Worte
 30 Pfennige.
 ...
 ...
 ...

Suche einen
Geiring
 ...
 ...
 ...

Etenotipistin
 ...
 ...
 ...

Jüngere
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Suche ein
Mädchen
 ...
 ...
 ...

Was der KENNER in Betracht zieht, wenn er einen Wagen für eigenen Gebrauch wählt



Ein Blick unter die Haube eines Buick genügt, dem Techniker zu beweisen, wie einfach, praktisch und durchdacht der Motor angeordnet ist.

Der Kenner bletet Buick nicht nur die Freude am Besitz eines rassigen, kräftigen und geschmeidigen Wagens - Eleganz, Geräumigkeit, Bequemlichkeit - jahrelang zuverlässigen, pannenlosen Dienst - ... ihn erfreut vor allem das geschmeidige Reagieren eines vollkommen ausgeglichene Mechanismus.

Ob Sie Fachmann sind oder nicht - Sie sind freundlich eingeladen, die Buickmodelle in unseren Ausstellungsräumen zu besichtigen - eingehend zu studieren - auf der Landstraße zu prüfen.

Der geräusch- und vibrationslose Lauf des Motors sagt dem Fachmann mehr von seiner Leistungsfähigkeit als jegliches Wort des Verkäufers.

Wenn besserer Wagen gebauet werden, wird BUICK sie bauen.

BUICK wird mehr und mehr die Wahl der Ingenieure und Techniker - Fachleute im Automobilbau - die einen Wagen von ihren eignen strengen Gesichtspunkten aus beurteilen.

Kenner suchen Einfachheit und Leistungsfähigkeit - eine Vollkommenheit der Anordnung, die nur jahrzehntelange Erfahrung zeitigen kann. Sie verlangen bestes Material, Maschinenarbeit von peinlichster Exaktheit, erfahrene und geschickte Zusammenstellung.

Autorisierter Vertreter
Otto Voigt, Halle a. S.,
 Ludwig-Wucherer-Straße 87. Tel. 21271
 GENERAL MOTORS G.M.B.H. BERLIN-BORSIGWALDE

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Sattler
 ...
 ...
 ...

Kaufmann
 ...
 ...
 ...

Chauffeur
 ...
 ...
 ...

Polizei-Beamter
 ...
 ...
 ...

Chauffeur
 ...
 ...
 ...

Chauffeur
 ...
 ...
 ...

Chauffeur
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Mädchen
 ...
 ...
 ...

Stellengesuche

la Nanologgiffin

mit besten Zeugnissen sucht per bald oder später Stellung...

Rouloisiffin

als alleu Bureauistin beabsichtigt, höhere Rechnerei, Buchführung, Angebote unter B 3066 an die Exp. d. Bl.

Mädchen

vom Lande sucht sofort oder 1. Juni in bestem Haushalt Stellung, Kenntnisse im Kochen, Nähen und Sticken vorhanden...

Stellung

im Bureau (Buchhaltung etc.) Angebote erbeten unter B 14021 an die Exp. d. Bl.

Mädchen

19 Jahre, welches gut schreiben, gut nähen, gut kochen, sucht Stelle...

Mädchen

Sehrstetige, 24 J., sucht Aufnahme in gute Familie zur Unterstützung der Hausarbeit...

Mädchen

18 Jahre, welche gut schreiben, gut nähen, gut kochen, sucht Stelle...

Mädchen

18 Jahre, welche gut schreiben, gut nähen, gut kochen, sucht Stelle...

Mädchen

18 Jahre, welche gut schreiben, gut nähen, gut kochen, sucht Stelle...

Mädchen

18 Jahre, welche gut schreiben, gut nähen, gut kochen, sucht Stelle...

Mädchen

18 Jahre, welche gut schreiben, gut nähen, gut kochen, sucht Stelle...

Mädchen

18 Jahre, welche gut schreiben, gut nähen, gut kochen, sucht Stelle...

Mädchen

18 Jahre, welche gut schreiben, gut nähen, gut kochen, sucht Stelle...

Mädchen

18 Jahre, welche gut schreiben, gut nähen, gut kochen, sucht Stelle...

Mädchen

18 Jahre, welche gut schreiben, gut nähen, gut kochen, sucht Stelle...

Zu vermieten

5-7-Zim.-Wohn. 2 Balkone, Norden, gegen Wind aus...

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimmer zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Möbl. Zimmer

2 möbl. Zimmer zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Zu verkaufen

Gelegenheitsläufe, Apparate zur Lagerung...

Sür Fuhrwerksbesitzer!

1 Kutschwagen (halbbered) 4 vierzählige Kastenwagen...

1 groß. Raum

mit 1. Juni zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Auto-Garagen

Auto-Garagen, 2 Räume, zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Ein. konn. Zim.

Ein. konn. Zim. in guter Lage zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Zimmer

Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Mietgesuche

Zunächst mit herrschaftlichen 5-Zim.-Wohnung...

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit 1. und 2. Betten zu vermieten, Halle, Südweststr. 2, p. 1.

Einfamilienhaus zu kaufen gesucht herrschaftliches, 2 Balkone, Norden...

Gelegenheitsläufe, Apparate zur Lagerung, nur in großer Menge...

Sür Fuhrwerksbesitzer! 1 Kutschwagen (halbbered) 4 vierzählige Kastenwagen...

Silberhell funkelt der Saturn, schneeweiß sind unsere Gänsefedern. Wir verkaufen nur gewaschene, mit Dampf gereinigte...

Dampfblechfeden-Reinigung täglich im Betrieb. Kress & Co., Halle Pflannerhöhe 4.

Stelbendbüchse 4. Schützenvereine zu verp. 6 bis 8 Liter an...

Fahrräder aller Art, 24 Zoll, 26 Zoll, 28 Zoll, 30 Zoll...

Rehree Möbel, Bett- u. Schlafplätze, Kommode, Spiegel...

Geisdrank, Geisdrank, Geisdrank, Geisdrank, Geisdrank...

Es-Klarinette, gut erhalten, 2 Bälone, Durchein, 2 Klappen...

Personenauto, 4-6 Sitze, offen oder geschlossen, neu oder gebraucht...

Vierseiger - Auto (Personenauto), Offerten unter B 23200 an die Exp. d. Bl.

Grümkühler + Abdecker, gut erhalten, 2 Bälone, Durchein, 2 Klappen...

1000 Mark, 25-30 Mark, 15-20000 R.M., Verleihenstellen 90000 RM. Aufträgen erbeten unter B 3068 an die Exp. d. Bl.

Heiratsgesuche, 30 Jahre, in guter Verhältnisse, sucht die ihm an Damenverhältnisse...

Seirat, 30 Jahre, groß, schlant, aus besser Familie, mit guter Ausbildung...

Seirat, 30 Jahre, groß, schlant, aus besser Familie, mit guter Ausbildung...

Felix Dahn Ein Kampf um Rom, Das berühmteste Werk Dahns...

Bucherstube der Allgemeinen Zeitung, Rannischestraße 10 // Fern-Nr. 24646

Kapitalien, 16000 Mark, 5-10000 R., 400 RM., 1000 Mark...

Seirat, 30 Jahre, in guter Verhältnisse, sucht die ihm an Damenverhältnisse...

Seirat, 30 Jahre, in guter Verhältnisse, sucht die ihm an Damenverhältnisse...

Seirat, 30 Jahre, in guter Verhältnisse, sucht die ihm an Damenverhältnisse...

Seirat, 30 Jahre, in guter Verhältnisse, sucht die ihm an Damenverhältnisse...

Seirat, 30 Jahre, in guter Verhältnisse, sucht die ihm an Damenverhältnisse...

Seirat, 30 Jahre, in guter Verhältnisse, sucht die ihm an Damenverhältnisse...

Seirat, 30 Jahre, in guter Verhältnisse, sucht die ihm an Damenverhältnisse...

Seirat, 30 Jahre, in guter Verhältnisse, sucht die ihm an Damenverhältnisse...

Seirat, 30 Jahre, in guter Verhältnisse, sucht die ihm an Damenverhältnisse...

Neues vom Tage

Das Heidelberger Institut für Zeitungswesen. Geleitetes Eröffnung.

Das Institut für Zeitungswesen an der Universität Heidelberg wurde am Sonnabend feierlich eröffnet. Reichsminister Dr. Metz und Reichsinnenminister von Reubell sprachen telegraphisch ihre Glückwünsche aus. Im Namen der Universität begrüßte der Prorektor Prof. Dr. Liebmann die bedeutungsvolle Schöpfung. Geheimer Hofrat Professor Dr. Weber entwarf ein Bild von Form und Gestaltung des neuen Instituts. Der bairische Minister für Kultus und Unterricht, Lehr, hob die bedeutsame Macht der Presse hervor und brachte die Glückwünsche der bairischen Regierung dar.

Der Vorkämpfer der Vereinigten Staaten Schumann, gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß er als ehemaliger Student der Universität Heidelberg Gelegenheit habe, das Institut für Zeitungswesen mit aus der Laute zu haben. Er sprach die Hoffnung aus, daß die deutschen Journalisten in möglichst großer Zahl nach Amerika kämen, um die dortigen Verhältnisse zu studieren. Es sei doch der Wunsch beider Länder, daß die alten historischen Beziehungen zwischen Amerika und Deutschland wieder hergestellt würden.

Als Vertreter des Reichspräsidenten überbrachte Dr. Heide die Grüße der Freistadt der Reichsregierung. Der erste Vorkämpfer des Deutschen Zeitungswesen, Kommerzienrat Krumpholtz (Klein), sprach der Reichsregierung, der bairischen Staatsregierung und allen Beteiligten den herzlichsten Dank für die tatkräftige, moralische und materielle Unterstützung aus. Als Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Presse überbrachte Dr. Dostitz (Berlin) und im Namen des Landesverbandes der bairischen Presse die ersten Georg Haller Glückwünsche. Professor Dr. Eckart, als vorläufiger einziger Lehrer am Institut, bat um die Arbeit und Mithilfe der Studierenden.

Rote Haare sind Mode!

Die „P. M.“ schreiben: Den Rothhaarigen ist lange Zeit großes Unrecht getan worden, und der Volksmund aller Länder wie aller Völker dichtete den Besitzern dieser Haarfarbe alle möglichen schändlichen Eigenschaften an. Da ist er denn ein schäner Junge der neuesten Mode, daß sie dem roten Haar endlich einmal zu der lange verlagerten Anerkennung verhelfen. In der täglich spielende Klond ist von dem Roten Haars geistlich worden, und die Parfümherren haben den Namen „Tigant“ erhalten. Jetzt aber findet man nicht nur ein röthliches Blond, sondern ein richtiges Rot schon, und dieses ausgeprobenste Rot ist die Modenfarbe der Saison. Wie französische Parfümherren verraten, lassen sich immer mehr Damen ihr Haar mit Henna rot färben, und die Farben der Kleidung sind auf diesen Haarton eingestellt. Man trägt jetzt besonders gern harte Hüte von dunkler Farbe, und diese wollen kolibriartigen Afforde harmonieren mit nichts so gut wie mit rotem Haar. Man hat herausgefunden, daß die rothaarige Frau alle Farben tragen kann. Man gibt an dem Haar einen feinen Kontrast, Grün wirkt noch besser dazu, und auch Rot kann auf rotes Haar am besten abgemittelt werden, wobei man allerdings die zusammengehörigen Nuancen im Haar und Stoffe auf das genaueste identifizieren muß.

Neuer Weltrekord des Segelfliegers Schulz

Von Pommern kommend, ist der Segelflieger Ferdinand Schulz am Sonnabendmorgen mit einer Flugstrecke von 80 km auf dem nördlichsten Punkt der Ruffischen Regierung gelandet. Damit hat er den bisherigen Weltrekord im Streckenflug weit überboten. Am Vormittag war er von den Wälfischen Dänen der Regierung in einer Stunde 35 1/2 Minuten die 62 Kilometer lange Strecke nach Komet geloffen.

Die Einweihung des Berliner Großkraftwerkes „Klingenberg“.

Am Sonnabend vormittag wurde das Großkraftwerk Klammelsdorf „Klingenberg“ feierlich dem Betrieb übergeben. Der Direktor der Berliner städtischen Elektrizitätswerke, Dipl.-Ing. Rehm er, beehrte die Vertreter der städtischen Körperkassen und der Stadterwaltung, die Witwe des Reichs-Klingenberg, des Schöpfers des Werkes, den Reichsarbeitsminister, den Reichsinnenminister, den Reichsminister für die preussischen Ministerpräsidenten, den preussischen Innenminister, den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg, den Generaldirektor der Reichsbahn, den Berliner Polizeipräsidenten sowie die Vertreter der technischen Gesellschaften, der Handwerker und die jährlichen Vertreter von Industrie und Gewerbe.

Der Redner charakterisierte kurz die technische und wirtschaftliche Bedeutung des Werkes als der Hauptstromquelle Berlins und gedachte dankbar über der Arbeiten des Gelbes und der Hände, die zur Vollendung des Werkes beigetragen haben, der Opfer, die sein Bau gefordert hat und besonders des verzögerten Schöpfers des Werkes Geheimrats Klingenberg.

Gobann ergriff der Berliner Oberbürgermeister Böck das Wort. Er begrüßte zunächst die anwesenden Minister und die übrigen Teilnehmer und gab dann einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der städtischen Elektrizität, das er als Großkraftwerk Klingenberg seiner Bestimmung überwand. Anschließend erfolgte die feierliche Entzündung der Gedenktafel für den verstorbenen Schöpfer des Werkes.

Die Hängekommission.

Zur Eröffnung der Großen Berlin. Kunstausstellung am 14. Mai.



Am Sonnabend, dem 14. Mai, fand die Eröffnung der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung in den Ausstellungshallen am Lehrter Bahnhof statt. Die Ausstellung ist aus allen Teilen des Reiches stark besetzt. — Unser Bild zeigt die Jury, die sogenannte „Hängekommission“, beim Bestimmen und Aufhängen der Bilder: Prof. Spira. — W. Moser. — Antoine. — Heyerabend. — Prof. Hantschke.

Wie oft darf man sich scheiden lassen?

Ein gerechtes Urteil.

Die Ehescheidungen sind nachtraglich genug. So dachte vor kurzem ein ehrenreifer Neuporster Richter, namens M. C. R. A. G., dessen Meinung die Aufmerksamkeit sämtlicher Scheidungsinstanzen Amerikanerinnen in hohem Maße erregt. Es handelt sich um einen sogenannten „intermittenten Fall“ aus der Neuporster Gesellschaft. Miss Peggy Hopkins, eine anerkannte Schönheit, fand sich vor nicht allzu langer Zeit bei belagerten Richter ein. Sie hatte — wie das bei den heutigen Postoffizialen der Nordamerikaner fast selbstverständlich erscheint — ihren Verlobten gleich mitgebracht und verlangte energig, zum fünftenmal getraut zu werden, nachdem sie bereits vier Ehescheidungen glücklich und „vorteilhaft“ überstanden hatte. Da bei den Posten die Frau fast immer „kühnlos“ geschieden wird, hielt der brave Richter in diesem Fall endlich die Gelegenheit für gekommen, um eine Range für die entrechtete

Wärmerin der Vereinigten Staaten zu fassen. Er erklärte der Heiratsschlichter: „Kraft meiner richterlichen Befugnis gestalte ich Ihre geplante Ehescheidung nicht. Die erste Scheidung ist entscheidend, wenn die Beteiligten werden, daß sie überhaupt nicht zu einander passen. Die zweite kann ein reines Unglück sein, das sich aus dem zeitlichen Weiden des geschiedenen Teils nur zu leicht entwickelt, wenn sich abermals die gegungen Erwartungen nicht erfüllen. Die dritte kann ebenfalls durch eine Reihe unglücklicher Umstände, deren nicht jeder ist notwendig werden. Aber sich dann noch ein viertes Mal scheiden zu lassen und dann

die Unversehrtheit

zu besitzen, noch obenrein eine fünfte Ehe einzugehen, übersteigt das Maß aller sittlichen Begriffe. Eine solche Gemissenslosigkeit einer viermal „kühnlos“ geschiedenen Frau fordert geradezu exemplarische Bestrafung. Miss Peggy Hopkins, gehen Sie getrost nach Hause. Ich verbiete Ihnen diese Heirat.“

Die kleine Entente tagt.



In dem herrlich gelegenen Ort Joachimstal bei Karlsbad in der Tschechoslowakei tagt zur Zeit die Außenminister von Rumänien, Serbien und der Tschechoslowakei an einer Tagung der Kleinen Entente verammelt. Es besetzt ist in der Hauptstadt an die Frage der Einigung Polens.

Unser Bild zeigt das Panorama des Kurortes Joachimstal bei Karlsbad.

Erbeben in Südschweden.

Gestern früh 1/4 Uhr verspürte man in der südschwedischen Hauptstadt Belgard ein hartes Erdbeben. Das Zentrum des Bebens liegt dreißig Kilometer südwestlich von Belgard. Die Bevölkerung wurde aus dem Schlafe geweckt und Riegel auf die Straße. Der angerichtete Schaden ist groß, Menschenleben sind jedoch nicht zu beklagen. Das Erdbeben ist das härteste in den letzten 20 Jahren.

Gestern nachmittag folgten weitere 36 Erdbeben, so daß man noch mit weiteren Beben rechnet. Es sind Schornsteine eingestürzt und zahlreiche Häuser beschädigt worden. Der alte Kornmarkt und das Innenministerium zeigen im Mauerwerk einige Risse.

Starkes Erdbeben an den Südpolen?

Nach einer Meldung der Erdbebenwarte Hohenheim bei Stuttgart wurde gestern morgen um drei Uhr 40 Minuten ein hartes Erdbeben aufgetrieben, dessen Herz in einer Entfernung von 1350 Kilometern West und in Südpolen (Calabar) zu suchen ist. Es folgten noch einige Erdbeben kurz vor und kurz nach vier Uhr.

Weitere Verschlechterung der Lage im Mississippigebiet.

Wie aus New Orleans (Vereinigte Staaten, Louisiana) kommt, verschlechtert sich die Lage im Mississippigebiet von Stunde zu Stunde. Der Hauptteil des Staates Louisiana

ist unversehr ein großer 700 Meilen langer und 100 Meilen breiter See, der sich immer mehr erweitert. Es werden bald 50.000 Bauernhäuser auf einer Million Hektar Land unter Wasser liegen.

Der Sturz der amerikanischen Flieger kommt verhoffen.

Uns wird gemeldet: Die amerikanischen Flieger Chamberlain und Bertrand haben den Sturz zu ihrem Flug nach Paris infolge eines Sturzes verhoffen. — Man wird nicht schreien in der Annahme, daß dieser „Kabel“ so lange anhalten wird, bis sich die wegen des Willkürs des französischen Ozeanfliegers sehr verzögerte Stimmung in Paris wieder etwas beruhigt hat.

Großschäden im Burgenland.

Aus Wien wird gemeldet: Das Frostmeter der letzten Tage hat im österrischen Burgenland erheblichen Schaden angerichtet. In der Gegend von Saurbrunn bei Mattersburg ist fast die gesamte Weizenerte vernichtet. Fast alle Weizenfelder sind jetzt abgeerntet. Der Schaden ist bedeutend. An den Obstbäumen konnte der Frost keinen Schaden mehr anrichten.

Schwere Frostschäden in Japan.

Nach Meldungen aus Tokio sind die japanischen Reisplantagen in einem beträchtlichen Maße durch Frost im größten Teil vernichtet worden. Der Schaden wird auf 20 Millionen ¥ geschätzt.

Die Hochzeit Pola Negri.

Die Trauung des bekannten Filmschauspielers Pola Negri mit dem Prinzen Diani fand am Sonnabendmorgen in der Schloßkapelle von Royal Clarence in Paris statt. Das Schloß, das aus dem dreizehnten Jahrhundert stammt, ist Werk der jungemächtigsten Prinzessin geworden. Bei der Zeremonie, die im engsten Familienkreise stattfand, waren der Vater und die Schwester des Prinzen, die Mutter der Kaiserin und die Jungen anwesend. Das Paar wird morgen auf einige Tage nach Deauville. Pola Negri geht jedoch nach Amerika, wo sie fortwährend verpflichtet ist.

Todesurteil vom Kirdchun.

Aus Hamburg wird gemeldet: Am Sonnabend wurde ein 50jähriger Kumpenarbeiter bei Larmarbeiten an der Rüstfabrik aus einer Höhe von 36 Metern tödlich ab.

Wie man Eisenbrücken spannt.

Eine eigenartige Brücke ist die Deismare-Brücke in Schilbeßky, eine Hängebrücke von gewaltigen Ausmaßen und über 533 Meter mittlerer Spannweite, die äußerlich den bekannten Neuporster Brücken über den West River gleicht. Neu ist die Bauweise, denn das Tragabiel von 76 Zentimeter Durchmesser wurde nicht fertig über die Brückenstütze gelegt, sondern über sie an Ort und Stelle hingehängt. 308 Dächte wurden jedesmal an einem Strang gehängt, der zunächst mit Sandstein verpackt wurde. Nicht weniger als 81 dieser Stränge ergaben erst das Tragabiel, das zunächst als ständiges Strängebüchel über die Trinne von Ufer zu Ufer hing. Als die beiden Strängebüchel, welche die Brücke tragen sollten, fertig waren, wurden sie hydraulisch mit einem Druck von 78,2 Tausen auf einem freistehenden Rabel zusammengepreßt, wobei sich der Durchmesser des losen Strängebüchels von 90 Zentimeter auf etwa 96 Zentimeter des Fertigabieles verringerte. Es kam also jeder mit dem hergestellten Bewußtsein über die Brücke gehen, daß sein Leben an 37.000 Kilogramm Eisen hängt.

Ein Wasser als nützlicher Lebensmittel.

Aus Ropenhagen wird gemeldet: Der Wasser der kleinen dänischen Ortschaft Sorlenz hat durch seine Gegenwart seine Frau sein Dienstmädchen und weitere sieben Personen des Hofstaates vor dem Tode zu retten vermocht. Er machte nämlich süß und sah helle Flammen. Als er hinunterlief, brachte das Dampfglas Wasser. Man trank ein Glas Wasser und wurde wieder erlosch und das auf dem Boden liegende Wasser wurde getrunken. Man ist frei und danach die amoben steht Sommer des Nordpols.

Klöster in einer ketzerischen Stadt. Die Morgenblätter werden, wurde in Berlin in der Nacht zum Sonnabend die katholische Marienkirche im Invalidenpark von Unbekannten angezündet. Sie erlosch ohne irgendwelchen Schaden. Ein alterner, immer verdorbenen Roth, mehrere Kacheln, ein silbernes Fibertum und verschiedenes Mobelwerk, die Privatgegenstände des Reichsarbeitsministers Dammus sind.

Neue Untersuchungen eines Berliner Hochfahrtsverkehrs. Nachdem wir erst vor kurzem von großen Untersuchungen in einem Berliner Hochfahrtsamt berichtet wurden, wird nun heute gemeldet, daß das Mitglied der Hochfahrtskommission des Reichsministers Berlin, Kaufmann Wigand, im anwesenden Hochfahrtsamt unterrichtet ist. Die Untersuchungsergebnisse sind nicht fest, dürfte aber nach 1000 Mann betragen.

Gehe Untersuchungen in einem Hospital. Die Wundheilung des St. Josef-Hospitals in Oberhausen (Köln), Köln, die unter der Leitung eines hochachtbaren Leiters des Hospitals befindet, hat nach nur 70.000 M. unterzogen. Die Untersuchungen betrafen werden, verurteilt ist, sich zu ändern, was die jedoch möglich. Die Untersuchungen wurden.

Sturz in einer Ingenieurkammer. Nach einer Meldung aus Mannheim hat die Ingenieurkammer der dortigen Ingenieurkammer in den Streit getreten. Es wurde werden verschiedene Ingenieurkammern, ungenügende Unterrichtsamt, verurteilt bestimmt sein, angeordnet.

Zusammenstoß zwischen Motorrad und Dampauto. Auf der Straße Jansbrück Hall gibt es ein mit drei Personen besetztes Motorrad mit einem Dampauto zusammen, wobei zwei Personen getötet und drei Personen verletzt wurden.

Brand auf dem Güterbahnhof. In der Güterbahnhofhalle in Hoffe de See bei Paris hat gestern 20 beladene Waggons verbrannt. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Ordnungsverhältnisse auf Jamaica. Die aus Kingston auf Jamaica berichtet wird, hat der Ort, der kürzlich über Colombia hinwegging, 20 Millionen Pananenbäume zerstört.

Semmersprossen

Jetzt ist es Zeit, Semmersprossen, Beflecke, gelbe Flecke im Gesicht und an den Händen zu beseitigen durch ständiges Anwenden von Semmersprossen. In jedem Jahr werden Semmersprossen, Beflecke, gelbe Flecke in allen Lebensalter-Gruppen zu Hause.

